

Leipziger Tageblatt

Sonntags-Ausgabe

Bezugspreis: für Leipzig und Umgegend monatlich M. 1.20, vierteljährlich M. 3.75; für Weibler monatlich M. 1.—; durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich M. 1.20, vierteljährlich M. 4.50; durch die Post insgesammt Deutschland monatlich M. 1.30, vierteljährlich M. 4.50 (zusätzlich Postgebühren).
Schiffverteilung und Briefstellen: Lebnitzgasse Nr. 2

und
Handels-Zeitung
Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes
der Stadt Leipzig

109. Jahrgang

Anzeigenpreis: für Anzeigen und Leipzig und Umgegend die einseitige Zeile 20 Pf., von auswärtig 30 Pf.; Anzeigen von Weibler im amtlichen Teil der Zeile 20 Pf.; kleine Anzeigen die Zeile 20 Pf.; Familienanzeigen 25 Pf.; Geschäftsanzeigen mit Prospektur im Preis erhöht. Beilagen: Beilagen M. 7.— das Ganze aufh. Vergeblich. Fernsprech-Anschluß Nr. 14002, 14000 und 14004

Nr. 451

Sonntag, den 5. September

1915

Der untere Sereth überschritten

Der Wiener Tagesbericht

Wien, 4. September. Amlich wird mitgeteilt:
4. September 1915.

Russischer Kriegschauplatz

Der Feind hat gestern an der ganzen Front zwischen dem Dnjestr und dem Südrand der Großen Pripiet-Sämpfe heftigen Widerstand geleistet und die Stärke seiner Verteidigung wiederholt durch Gegenangriffe zu erhöhen versucht.

Am unteren Sereth und zunächst der Mündung haben unsere Truppen unter jähren Kämpfen auf dem Osnufer des Flusses festen Fuß gefaßt. Sie entrißen dem Gegner die stark ausgebauten Stellungen auf den Höhen von Siozerla nordwestlich von Sinkow und brachten zwei Offiziere und 1400 Mann als Gefangene ein.

Vor Trombowia und Larnopol herrschte verhältnismäßig Ruhe. Nördlich Jafosse und östlich von Brody durchbrach die Armee des Generals von Boehm-Ermolli die feindlichen Linien an zahlreichen Punkten. Es wurden hier sechs russische Offiziere, unter ihnen ein Oberst, und 1200 Mann gefangen.

In Wolhynien stehen unsere Truppen im Raume westlich von Dubno und bei Dlyha im Kampf. Der Widerstand der Russen ist noch nicht gebrochen. Bei den k. u. k. Streitkräften nordöstlich von Pruzany trat keine Aenderung der Lage ein.

Italienischer Kriegschauplatz

Seit den ruhigen Angriffen gegen die Hochfläche von Lavarone und auf den Tolmeiner Brückenkopf hat die Tätigkeit der Italiener sichtlich nachgelassen. Von den Artilleriekämpfen abgesehen, fand gestern nur vom dem Südtail des genannten Brückenkopfes ein nennenswertes Gefecht statt. Der Feind wurde wie immer abgewiesen. Das gleiche Schicksal hatte ein heute zeitig früh im Dolomiten-Gebiet von der Breden-Alpe gegen den Leichriehl geführter italienischer Angriff.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofer, Feldmarschallamt.

Rien geräumt?

Eigener Drahtbericht

(z.) Wien, 4. September.

Das „Neue Wiener Journal“ erzählt aus Bukarest: Hierher wird indirekt aus Wien gemeldet: Die Behörden bereiten die Räumung der Stadt vor. Die Kemer werden nach Jchalerinoffaw und Pottawa verlegt. Die Schiffe der Flotte kommen in das Innere des Reiches. Das Eisen unter den Fährklingen und die Randgebungen der Kohlenfelder haben die Regierung von ihrem bisherigen Gebrauch abgesehen, die Bevölkerung zum Abzug zu zwingen. Es wird kein offizieller Räumungsbefehl mehr ausgegeben. In Bukarest wird behauptet, daß eine Entscheidungsschlacht an zwei Punkten bevorstehe.

Friedensklänge

Kardinal Gibbons Friedensbemühungen — Die Hoffnungen des Vatikans — Französische Friedensbestrebungen

Eigene Drahtberichte

Wien, 4. September.

Aus Washington wird gemeldet, daß Kardinal Gibbons sich Vertretern der Presse gegenüber sehr befreudigt und erfreut über den Empfang bei Präsident Wilson ausgesprochen habe. Der Kardinal habe mit Wilson die Lage ausführlich erörtert und der Meinung Ausdruck gegeben, daß die amerikanisch-deutsche Verhandlung der amerikanischen Regierung nunmehr ermöglichte, im Interesse des europäischen Friedens zu wirken. England und Deutschland könnten ebenfalls zu einer Uebereinstimmung gelangen, wenn sie sich über die Freiheit zur See verständigen würden. Es wäre wünschenswert, daß die Verhandlungen hierüber bald in Angriff genommen würden. — Im Anschluß an diese Aeußerung des Kardinals meldet das Reutersbureau, daß offizielle Persönlichkeiten, die zu den Vorkämpfern der Allierten gehören, erklärt haben, daß die Verbündeten nur unter den bekannten Bedingungen Frieden schließen werden.

(z.) Jfrelch, 3. September.

Der „Corriere della Sera“ brachte die Nachricht, daß die Jahresfeier der Wahl des Papstes Benedikt auf den 6. November verschoben sei. Hierzu schreiben die in Vatikan-Angelegenheiten gut unterrichteten „Neuen Zürcher Nachrichten“, wenn die Jahresfeier wegen der gegenwärtigen Lage in Europa verschoben worden sei, aber doch wiederum nur bis zum 6. November, so müsse man im Vatikan bestimmte und sehr gewichtige Anhaltspunkte dafür haben, daß bis Anfang November eine friedlichere Lage eingetreten sein werde. Vielleicht seien bis dahin auch die ersten Anzeichen für einen baldigen Waffenstillstand, wenn nicht gar noch günstigere Ausichten vorhanden, sonst dürfte eine Verlegung der Jahresfeier in

lehter Stunde keinen Sinn. Jedenfalls sei diese Meldung ein höchst erfreuliches Symptom und mache den Eindruck einer ersten Friedensstaube.

hgm. Paris, 3. September.

Auf einer hier abgehaltenen Tagung der Confédération generale du Travail, auf der mehr als hundert französische Arbeitervereine vertreten waren, gelangte eine Resolution zur Annahme, worin die Regierung aufgefordert wird, bald in Friedensverhandlungen einzutreten. Die Resolution ist auch von englischen Arbeitervertretern unterschrieben.

Eigener Drahtbericht

(z.) Wien, 4. September.

Nach einer römischen Meldung der „Tribuna“ glaubt man, wie der „Zeit“ aus Lugano berichtet wird, in politischen und parlamentarischen Kreisen, daß unter den Entenmächtigen Meinungsverschiedenheiten wegen der Friedenswünsche bestehen. Die Mehrzahl des italienischen Parlaments würde unter den gänzlich veränderten Umständen heute für eine Friedensanbahnung sein.

Die französische Gewerkschaften und der Frieden

Eigener Drahtbericht

(z.) Genf, 4. September. Die Ablehnung der Friedensresolution der Gewerkschaften in der Konferenz des französischen Arbeitsverbandes erfolgte mit 210 gegen 197 Stimmen. Den Anhängern der Friedensresolution fehlten somit nur 14 Stimmen zur absoluten Mehrheit.

Deutschland und Amerika

Eigener Drahtbericht

hgm. Haag, 4. September.

Der „Nieuwe Courant“ macht darauf aufmerksam, daß die Aenderung der deutschen Lauchbootspolitik vielleicht schon darum wichtig sei, weil die von Deutschland gemachten Konzeptionen bereits vor der Verfertigung der „Arabic“ datieren. Wie man sich in Amerika zu dieser Frage stelle, sei noch unbekannt, da Reuters bisher nur wenig Pressstimmen gab und die Auslassungen der „New York World“ und des „New York Herald“ bisher nicht anführte. Das Ausbleiben dieser wichtigen Meinungen stelle einen neuen Beweis für die Parteilichkeit des Reuters dar, und es bleibe nur zu fragen, was England jetzt tun werde, seinerseits Amerika zufriedenzustellen. — Die „Times“ erzählt aus Washington, daß die Vorschläge der deutschen Regierung, die amerikanischen Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit der Verfertigung der „Lusitania“ und „Arabic“ dem Haager Schiedsgericht zu unterbreiten, in Amerika mit Genugtuung aufgenommen worden seien. Die Regierung dürfe sich wahrscheinlich mit diesen Vorschlägen einverstanden erklären. Im Gegenzug hierzu behauptet der Washingtoner Korrespondent der „Associated Press“, die amerikanische Regierung werde die Frage der Annahme des Haager Schiedsgerichts nicht erwägen, sondern vielmehr darauf dringen, die Streitigkeiten durch direkte diplomatische Verhandlungen zu erledigen.

Die geknebelte Duma

Von einem besonderen Mitarbeiter

Wukareff, 1. September.

Der Laurische Palast wimmelt von Polizeibeamten in Uniform und Zivil. An jeder Sitzung nimmt Graf Palen, der Chef der politischen Polizei, teil. Die Dumaabgeordneten werden darauf hingewiesen, daß Reden, die das Interesse des Reiches verletzen, nicht gehalten werden dürfen. Der Präsident muß jede oppositionelle Rede unterbrechen, dem Chef der politischen Polizei ist das Recht eingeräumt, die Sitzung zu schließen, falls der Präsident von der Weisung der Polizei keinen Gebrauch macht. In der Duma dürfen weder militärische noch innerpolitische Fragen gestellt werden, es darf weder der Jar noch irgendein Mitglied der russischen Kaiserfamilie in die Debatte gezogen werden. Die Stenographen sind strengstens angewiesen, ihre Niederschrift vor Ablieferung an die Zeitung der Zensur vorzulegen. Erörterungen über die russischen Bundesgenossen sind anstößig. Vor jeder Sitzung werden sämtliche Räume des Laurischen Palastes durchsucht. Diese Maßnahme ist nicht unmotiviert, denn vor kurzem hat man im Bibliotheksaal zwei Bomben gefunden. Zwei Hausbeamte der Duma sind verhaftet worden, einen davon hat man wieder freigelassen. Ferner entdeckte man auf einer Tribüne mehrere Pakete mit Aufzügen an die Dumaabgeordneten. Die Zettel sollten wahrscheinlich während einer Sitzung in den Sitzungssaal geworfen werden. Der Inhalt der Flugzettel war: „Abgeordnete, spricht die Wahrheit, Rußland ist verraten, Rußlands Heere sind geschlagen, fordert den Frieden!“

Von den Dumaabgeordneten sind nicht 6, sondern 21 verhaftet worden. Den einflussreichen Wargiewitsch hat man unter dem Verdacht der Erregung von Aufruhr nach Witebsk ins Gefängnis gebracht. Der Abgeordnete Sutoroff, Chefredakteur des „Odeskij Wjedomost“, geriet gleichfalls wegen Vergehens gegen Weisheit des Militärgouverneurs in Odessa in Haft. Ebenso seine Tochter, die unter dem Vorwand, ihr Vater sei sehr schwer erkrankt, aus Rumänien nach Rußland gelockt wurde. Als die Gefängnisse den russischen Boden betrat, wurde sie verhaftet und ins nächste Gefängnis geschleppt. Das gleiche Schicksal erlitt die russische Schriftstellerin Davidowitsch, die man aus der Schweiz mit einem gefälschten Telegramm nach Rußland lockte, um sie ins Gefängnis zu stecken. Sie ist die Gattin des ebenfalls verhafteten Dumaabgeordneten, des Oskobitschen Davidowitsch.

Warum sie uns hassen

• Aus dem tiefstehenden Mißtrauen, mit dem die Neutralen fast aller Weltteile Deutschland von Beginn dieses Krieges bis auf den heutigen Tag gegenübergesehen sind, ersticht man am besten, wie intensiv in den letzten Jahren die englische und französische Presse die öffentliche Meinung gegen alles, was deutsch heißt, vergiftet hat. Man braucht nur an die unnötige Aufregung zur erinnern, die sich einiger holländischer Blätter angesichts der Rede des Reichskanzlers über den sicheren Frieden, den sich Deutschland erstreite, bemächtigt hat, um die traurige Wirkung dieser Brunnenvergiftung in ihrer ganzen Bedeutung würdigen zu können. Wenn dagegen auf unserer Feinde Seite die tollsten Zukunftspläne gesponnen werden, regt sich unter den Neutralen niemand auf. So fordert der Elfsäfer Renegat Christian Schefer, der sich schon einmal unliebsam bemerkbar machte, neuerdings die Ausdehnung Französisch-Lothringens bis zum Rhein, und in der „Alliance“ wird diese Forderung deutschlicher darin präzisiert, Frankreich könne sich nicht mit der Rückgabe Elsaß-Lothringens begnügen, sondern müsse unter allen Umständen die bayerischen und preussischen Kohlengebiete an der Saar und in der Rheinpfalz haben. Und beide Male wird die zu erwartende Frage nach der Wahrung des Nationalitätenprinzips, für das doch angeblich die edlen Dreiverbändler den ganzen Krieg führten, mit der einfachen Bemerkung abgefan, Deutschland gegenüber sei eine Verletzung dieses Prinzips erlaubt, die Franzosen würden nicht so töricht sein, sich durch solche Bedenken stören zu lassen. Man wird in der neutralen Presse vergeblich nach Stimmen suchen, die solche Pläne unserer Feinde mit der nötigen Schärfe verurteilen.

Wie ist dieses Messen mit zweierlei Maß zu erklären? Zum größten Teil sicherlich aus der durch die englische und französische Presse jahraus, jahrein den Neutralen eingepflanzten Furcht vor weitausgreifenden deutschen Eroberungsplänen, an die tatsächlich bei uns niemand im Ernste gedacht hat. Schon die einfache Tatsache, die doch jedem Auge sichtbar daliegt, daß Deutschland in den letzten Jahrzehnten auf jeden Landwerb verzichtete und überhaupt keinen Krieg führte, wenn man von der Niederwerfung des Hereroausstandes in Südwestafrika abliest, daß dagegen England und Frankreich in derselben Zeit weite Gebiete in Nord- und Südamerika sich angliederten; schon diese Tatsache hätte die Welt doch gegen die Verleumdungen der uns feindlichen Presse zum mindesten stuhig machen müssen. Aber es kommt noch etwas anderes hinzu, was das tiefe Mißtrauen und den stellenweise daraus emporlodern den Haß gegen deutsches Wesen zu erklären imstande ist. Es handelt sich bei den Neutralen, die im Fahrwasser des Viererbundes segeln und die an der entspannten Hege mitmachen, nicht um den Intellekt, der belehrt werden kann, sondern um den Willen, der gebrochen werden muß. Ihre Abneigung gegen Deutschland, die sie zur Schau tragen, entspringt nicht der Erkenntnis, sondern der Willensregung, und darum ist ihr mit Gründen gar nicht oder nur schwer beizukommen. Sie hassen Deutschland, weil sie empfinden, daß deutsches Wesen ihrem eigenen Wesen widerstrebt, sie halten dagegen zu Frankreich, weil französische Oberflächlichkeit und Phrasenhaftigkeit verwandte Seiten anklagen.

Um nur ein Beispiel unter vielen herauszugreifen. Wohl in keinem Lande der Erde ist das Deutschland so schmählicher Verleumdungen und einem so tiefgehenden Haß ausgesetzt, wie in Brasilien. Die „Liga der Allierten“, die dort seit Monaten die öffentliche Meinung aufregt, und der nun endlich eine christliche Organisation von deutscher und deutschfreundlicher Seite entgegengekehrt worden ist, greift zu den niedrigsten und dümmsten Mitteln. So wird die Tatsache, daß auf deutschen Landkarten die deutschen Kolonien in Südbrasilien als „Kolonie Blumenau“, „Kolonie Hansa“ usw. eingetragen sind, dazu benützt, um den Brasilianern den Glauben beizubringen, daß die Deutschen, sobald sie Europa erobert hätten, auch Südamerika unterjochen würden. Und mit solchem Widsinn hat man Erfolg! Es versteht sich bei dieser Gefinnung von selbst, daß man dem verdienten Minister des Auswärtigen, der früher das brasilianische Verkehrswesen leitete und in gute Ordnung brachte, Dr. Lauro Müller, seine deutsche Abstammung, auf die er, nebenbei bemerkt, stolz ist, bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit vorwirft und auch sie zur Schürung des Deutschenhasses in Brasilien vermerkt.

Zum Glück besitzen die Deutsch-Brasilianer eine gute Presse, die mit erfreulicher Frische alle diese Angriffe gegen das Deutschland abwehrt und den Hauptstreikern von der „Liga der Allierten“ ganz gründlich die Meinung sagt. An der Spitze marschieren der Urwaldsbote „Deutsche Zeitung“, die in einer ihrer letzten Ausgaben, die uns vorliegt, ganz richtig ausführt, daß die Verunglimpfung Deutschlands, die wie ein Giftpilz auch in Brasilien wuchert, nicht auf einen Mangel an Einsicht, sondern auf bösen Willen zurückzuführen ist. „Der Wille aber“, so sagt der brasilianische Urwaldsbote mit Zug und Recht, „kann nur durch die Macht gebogen werden. Wir meinen das nicht so, daß Deutschland die „Liga der Allierten“ seine Macht fühlen lassen solle. Wenn Deutschland gestiftet hat, werden diese Deutschen ganz von selbst still werden, und falls sie sich nicht beruhigen wollen, werden sie keinen Schaden mehr anrichten,

Kriegserinnerungs-Tafel

3. September 1914.

Der Angriff auf Nancy wird eingeleitet. Der Kaiser wohnt den Geschäften bei.

Von der Festung Raubauge sind zwei Forts und deren Zwischenstellungen gefallen.

Die Deutschen beschießen die belgische Festung Termonde.

In Paris herrscht große Empörung über den Weggang der Regierung.

Über russische Grausamkeiten und Schandtaten im Ostpreußen wird ein amtlicher Bericht veröffentlicht.

Die Oesterreicher werfen die Montenegriner bei Vitez zurück.

Der englische Kreuzer „Paladin“ wurde von „U 21“ torpediert und ist mit dem größten Teil der gesamten Besatzung gesunken.

Deutsche Kreuzer haben in ausländischen Gewässern verschiedene feindliche, namentlich englische Handelschiffe versenkt.

denn das Publikum wird sich von ihnen abwenden, sobald es sieht, daß Deutschlands Stern im Steigen ist.

Von der Düna bis zum Sereth

Die Russen haben nach englischen Mitteilungen eine neue Armee gebildet, um die Dünalinie zu schützen.

Die Kämpfe in und um Ordo no mühten, wie schon aus unseren gestrigen Darlegungen hervorging, noch fortgesetzt werden.

Die Heeresgruppen des Prinzen Leopold und Madensens halten die Russen in der Gegend nördlich und östlich von Pruzany beständig in Atem und bemüht, sie in die Sümpfe an der Jasiolda zu drängen.

In dem großen Abschnitt südlich der Rokitno-Sümpfe dauert die Schlacht, deren glücklicher Ausgang die österreichisch-ungarischen Truppen Duballos bis dicht vor Dubno und Komno oder noch besser in Besitz dieser Festungen bringen soll.

Sieg der Verbündeten ist die ganze Serethstellung der Russen unhaltbar geworden.

Rußland und Galizien

Russischer Generalkabsbericht

Drabtmeldung

mit Petersburg, 4. September.

Bericht des Großen Generalstabes vom 3. September.: An der Front zwischen Riga und Dinaburg zogen sich unsere Truppen in der Gegend des Dorfes Linden nach einem heftigen Kampfe am Morgen des 2. September auf das rechte Düna-Ufer zurück.

„Im Norden ist reiner Eis gemacht“

mit Christiania, 4. September.

„Stenposten“ schreibt: Ordo no ist gefallen. Damit ist im Norden reiner Eis gemacht.

Das Geheimnis der deutschen Schützengräben

Eigener Drahtbericht

(z.) Genf, 4. September.

Der „Temp“ erhält aus Petersburg interessante technische Mitteilungen über die großartige Kunst der Deutschen in der Anlage von Schützengräben.

In den Wipjetsümpfen

Die russischen Kräfte, die von den Sümpfen nach Osten zu verdrängt wurden, verließen unseren Vormarsch aufzuhalten.

Der wahre Grund der russischen Niederlagen

Telegraphischer Bericht

tr. Kopenhagen, 4. September.

Der Dumaabgeordnete Alexandrow, Mitglied der Radikalenpartei, veröffentlicht im „Njtsch“ einen Aufsatz, worin er zunächst auf England hinweist, das alle Anstrengungen mache, und dann unter anderem fortfährt: „Was tun? Wir zaudern in verbrecherlicher Weise.“

Die völlige Erschöpfung des russischen Heeres

Eigener Drahtbericht

(z.) Rom, 4. September.

Aus Järich wird der „Alta“, Jg. gemeldet: Der Petersburger Korrespondent des „Giornale d'Italia“ schreibt zu, daß sich die russischen Truppen in einem Zustand der völligen Erschöpfung befinden.

Die Lebensmittelbeute in Komo-Georgiewsk

Eigener Drahtbericht

(z.) Wien, 4. September.

Der „Grazzer Tagespost“ wird, wie das „Wiener Fremdenblatt“ aus Graz berichtet erhält, aus Warschau gemeldet: In der Festung Komo-Georgiewsk hat man riesige Lebensmittelvorräte gefunden.

Poliwanow als „starker Mann“

Telegraphische Berichte

tr. Kopenhagen, 4. September.

Der „Njtsch“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß der Kriegsminister Poliwanow als Nachfolger Gorenghins zum Ministerpräsidenten anzufragen sei.

tr. Haag, 4. September.

Der Petersburger „Borsenkurier“ teilt mit, daß die Opposition in der Kammer von dem Vorschlage der Regierung, mehrere Mitglieder ohne Amt und Stimme den verschiedenen gesetzgebenden Körperschaften zu entnehmen, nicht befriedigt sei.

Subenverfolgungen in Odeffa

Telegraphischer Bericht

Berlin, 4. September.

Von der russischen Grenze berichtet die „Kal.“ Jg.: Große Unruhe in Odeffa herrscht seit einigen Tagen in Odeffa.

Japans Hilfe für Rußland

mit Mailand, 4. September.

Der „Corriere della Sera“ erfährt aus Paris: Die russische Telegraphenagentur teilt mit: Die Seeghänger in Tokio und Osaka brachten die Arbeiterzahl von 15000 auf 40000 Mann.

Frankreich und England

Delcassé vor der Senatskommission

Aus Genf wird dem „Berl. L.-A.“ gemeldet: Die schweren Bedenken der Senatskommission für Auswärtiges gegen die Fortsetzung der bisherigen Methoden der Verwerbandspolitik in Balkan-Asien, veranlaßten den Kommissionspräsidenten Leon Bourgeois dazu, den Konseiler Violani um sein persönliches Erscheinen vor der Kommission zu ersuchen.

Schwere Betrügerei in Frankreich

Telegraphischer Bericht

dt. Rotterdam, 4. September.

Die vor einigen Tagen in Frankreich aufgedeckte absichtliche Lieferung fehlerhafter Geschosse an die Front, die bereits zur Verhaftung des Direktors der Geschosfabrik in dem Departement Larn geführt hat, macht in Paris, wie von dort gemeldet wird, riesiges Aufsehen.

Die vor einigen Tagen in Frankreich aufgedeckte absichtliche Lieferung fehlerhafter Geschosse an die Front, die bereits zur Verhaftung des Direktors der Geschosfabrik in dem Departement Larn geführt hat, macht in Paris, wie von dort gemeldet wird, riesiges Aufsehen.

Die vor einigen Tagen in Frankreich aufgedeckte absichtliche Lieferung fehlerhafter Geschosse an die Front, die bereits zur Verhaftung des Direktors der Geschosfabrik in dem Departement Larn geführt hat, macht in Paris, wie von dort gemeldet wird, riesiges Aufsehen.

Die vor einigen Tagen in Frankreich aufgedeckte absichtliche Lieferung fehlerhafter Geschosse an die Front, die bereits zur Verhaftung des Direktors der Geschosfabrik in dem Departement Larn geführt hat, macht in Paris, wie von dort gemeldet wird, riesiges Aufsehen.

Die vor einigen Tagen in Frankreich aufgedeckte absichtliche Lieferung fehlerhafter Geschosse an die Front, die bereits zur Verhaftung des Direktors der Geschosfabrik in dem Departement Larn geführt hat, macht in Paris, wie von dort gemeldet wird, riesiges Aufsehen.

Die vor einigen Tagen in Frankreich aufgedeckte absichtliche Lieferung fehlerhafter Geschosse an die Front, die bereits zur Verhaftung des Direktors der Geschosfabrik in dem Departement Larn geführt hat, macht in Paris, wie von dort gemeldet wird, riesiges Aufsehen.

Die vor einigen Tagen in Frankreich aufgedeckte absichtliche Lieferung fehlerhafter Geschosse an die Front, die bereits zur Verhaftung des Direktors der Geschosfabrik in dem Departement Larn geführt hat, macht in Paris, wie von dort gemeldet wird, riesiges Aufsehen.

Die vor einigen Tagen in Frankreich aufgedeckte absichtliche Lieferung fehlerhafter Geschosse an die Front, die bereits zur Verhaftung des Direktors der Geschosfabrik in dem Departement Larn geführt hat, macht in Paris, wie von dort gemeldet wird, riesiges Aufsehen.

Die vor einigen Tagen in Frankreich aufgedeckte absichtliche Lieferung fehlerhafter Geschosse an die Front, die bereits zur Verhaftung des Direktors der Geschosfabrik in dem Departement Larn geführt hat, macht in Paris, wie von dort gemeldet wird, riesiges Aufsehen.

Die vor einigen Tagen in Frankreich aufgedeckte absichtliche Lieferung fehlerhafter Geschosse an die Front, die bereits zur Verhaftung des Direktors der Geschosfabrik in dem Departement Larn geführt hat, macht in Paris, wie von dort gemeldet wird, riesiges Aufsehen.

Nach den Bergarbeitern die Eisenbahner

Eigener Drahtbericht (z.) 4. September. Nachdem es der englischen Regierung kaum gelungen ist, die Bergarbeiter...

Stalien und die Alpen

Stalienischer Generalstabsbericht

Telegraphischer Bericht

Wit. Rom, 4. September.

Kriegsbericht vom 4. September, 5 Uhr nachmittags.

Im gebirgigen Teil des Kriegsschauplatzes Operationen in der Tonale-Jone. Im Hoch-Caradole und im Val Cengia...

Im Doelden-Tal (Orteng) schlugen unsere Truppen am 2. während des Tages mit vollem Erfolg einen feindlichen...

Weitere Einberufungen in Stalien

Drahtbericht

Wit. Basel, 4. September.

Die diesigen Blätter melden aus Paris: Die in Frankreich wohnenden Italiener des Jahrganges 1898...

Seuchen in Stalien

Drahtnachricht

Wit. Lugano, 4. September.

Die italienische Regierung ordnete im ganzen Lande außerordentliche Maßnahmen an, die die ungeheure Ausbreitung der ansteckenden Krankheiten verhüten sollen...

Der Neutralitätswillen der nordischen Reiche

Drahtbericht

Wit. Kopenhagen, 4. September.

Die 7. Nordische Interparlamentarische Delegiertenversammlung, die dieser Tage hier tagte, beschäftigte sich mit der Lage der Schifffahrt während des Krieges...

Der Nordische Interparlamentarische Verband spricht seine Freude über die Neutralitätspolitik aus, die bisher zum Wohle der drei nordischen Reiche geführt wurde...

Die Versammlung ist sicher, daß an der streng neutralen Politik auch zukünftig mit gutem Verständnis zwischen den drei Ländern festgehalten wird...

Rühner Handstreich der Araber bei Korna

Drahtbericht

Wit. Konstantinopel, 3. September. (Verspätet eingetroffen.)

Ähnlichen Nachrichten zufolge überfiel eine Abteilung arabischer Krieger in der Nacht vom 22. August ein englisches Lager bei Korna...

Der Viererband und die Senuffi

Eigener Drahtbericht

(z.) 4. September.

Aus Rom berichtet die 'Agence Havas': Wie verlautet, haben die Franzosen auf der Insel Arab vor Tripolis 2000 Mann...

Die neue amerikanische Note an England

Eigener Drahtbericht

(z.) 4. September.

Die New Yorker 'Central News' melden, daß die neue amerikanische Note an England, die voraussichtlich nächste Woche überreicht werden wird...

Freigabe weiterer Kreise Ostpreußens zur Heimkehr der Flüchtlinge

Drahtbericht

Wit. Königsberg, 4. September.

Der Staatskommissar für das Flüchtlingswesen teilt mit: Von der allgemeinen Freigabe für die Rückkehr der Flüchtlinge waren bisher noch folgende Kreise ausgeschlossen...

Fürs Vaterland gefallen

Wie aus den Familiennachrichten der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, haben den Heldentod fürs Vaterland...

Kleine Kriegsnachrichten

* Zur Einschränkung der Verwendung von Milch und Sahne. Amlich wird gemeldet: Wie bereits mitgeteilt, hat der Bundesrat am 2. September eine Reihe Maßnahmen beschlossen...

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen

Französische Kampfesweise

Telegraphischer Bericht

Wit. Straßburg, 4. September.

Ein neues Beispiel für die Kampfesweise der Franzosen ist die anhaltende Beschließung der Stadt Mänser. Trotzdem die Stadt schon seit einigen Tagen vollständig geräumt ist...

Wichtige Besprechungen in Petersburg

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur

Wit. 4. September.

Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Zaren in Jarosko Selo die Eröffnung einer Reihe von besonderen Besprechungen statt...

Russische Lügen

Telegraphischer Bericht

Wit. Berlin, 4. September.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur verbreitet unter dem 3. September längere Aufzählungen über die Lage, deren Zweck in dem Satz gipfelt: Die militärischen Kreise...

Die Zuschauer bei den Ereignissen auf dem russischen Kriegsschauplatz werden am besten tun, sich an die Tatsachen zu halten...

galizien schlecht zu der Petersburger Erklärung an dem Tage ihres Erscheinens passen.

Wegen Kriegsverrats zum Tode verurteilt

Eigener Drahtbericht

(z.) Straßburg, 4. September.

Das Kriegsgericht in Mülhausen verurteilte laut 'Straßburger Post' den Spekteur Alfred Reper wegen Kriegsverrats in der Berufungsinstantz zum Tode.

Zu Tode mißhandelt

Wit. Berlin, 4. September. Die vorgenommene Obduktion des an Mißhandlungen verstorbenen Dienstmädchens Kemmann hat ergeben, daß der Tod eine Erstickung von schrecklichem Charakter herbeigeführt hat...

Ueberschwemmung in Bari

Wit. Basel, 4. September.

Nach einer Meldung der 'Agenzia Stefani' ist die Stadt Bari von einer heftigen Ueberschwemmung heimgesucht worden...

Wiederholt, weil nur in einem Teile der Abendausgabe enthalten

Der deutsche Tagesbericht

Großes Hauptquartier, 4. September.

Westlicher Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert. Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt; 37 Offiziere, 3225 Mann sind gefangen genommen...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Der Brückenkopf von Friedland ist gestern erstickt...



Neue Herbst-Bekleidung

Covercoat-Paletots halbschwere Ware, loser Rücken und Gürtel	18.75
Sport-Jacke kleinkariertes Stoff mit Gürtel und Samtpaspel	12.75
Damen-Ulster in gemusterten dicken Herbststoffen m. Gürtel, offen u. geschlossen zu knöpfen	14.00
Damen-Ulster moderner Karostoff, mit Gürtel und Samtpaspel, moderne Farben	17.50
Jacken-Kostüme aus reinwoll. Kammgarn-Cheviot, 90 cm lange Jacke mit Gürtel und weitem Rock auf Seiden-Serge	24.75
Jacken-Kostüme breitergerippt. Stoff m. garn. Rücken, Jacke a. Seid.-Serge, alle mod. Farb.	27.50
Jacken-Kostüme aus einfarb. Kammgarnstoff, 80 cm lange Jacke auf Seide	38.00
Gummi-Mantel solide Ware, offen und geschlossen zu knöpfen, in allen Farben	27.50
Mädchen-Schulkleid reinwollen. Cheviot m. langer Bluse, kariertem Kragen und Gürtelgarnitur	4.60
Jede weitere Größe 80 1/2 mehr	
Mädchen-Mäntel aus schwerem Fantasiestoff mit Gürtel und Samtkragen Größe 1	5.25
Jede weitere Größe 75 1/2 mehr.	
Mädchen-Matrosenkleid haltbarer Cheviot mit dopp. Kragen-Garnitur und Faltenrock	8.75
Jede weitere Größe 75 1/2 mehr.	

Schotten-Bluse neue Farben mit einfarbigem Stoffkragen	3.25
Schotten-Bluse 4 aparte Farben mit hochstehendem Seidenkragen und Fantasie-Knopfgarnitur	6.25
Seiden-Bluse weiß Waschseide, glatt mit garniertem Kragen	4.50
Seiden-Bluse weiß Waschseide, ganz gestickt mit breiter, schwarzer Seidenschleife	5.75
Seiden-Bluse weiß Waschseide, Vorderteil u. Kragen handgestickt	7.75
Seiden-Bluse weiß Waschseide, große Blumenstickerei	9.25
Seiden-Bluse weiß und farbig Crepp de Chine, Kragen, Vorderteil u. Ärmel mit reicher Handstickerei und Filzarbeit	14.50
Seiden-Bluse solide Paillette-Seide mit weißer Kragen- und Ärmelgarnitur, blau, grün, schwarz und marine	6.50
Schotten-Bluse reine Wolle, aparte Farben mit seidennem Faltenkragen	7.50
Schotten-Bluse reine Seide, 1a Ware, in 5 modernen Farben	13.75
Schotten-Bluse reine Seide, mit weißem hochstehendem Kragen	10.50

Kostüm-Röcke reinwollener Kammgarn-Cheviot mit feinen Nadolstreifen und Knopfgarnitur	4.50
Kostüm-Röcke aus 1a Kammgarn-Cheviot, weiler Schnitt, mit Knöpfen und auspringenden Falten	7.50
Kostüm-Röcke moderne Schottenstoffe, seitlich zwei Falten	4.90
Kostüm-Röcke aus neuesten Karostoffen, mit Sattelanfang und Fallenschliff	8.75
Kostüm-Röcke neue Schottenstoffe, mit Sattel, ganz in Falten gelegt	6.50
Kostüm-Röcke kleine Karostoffe, mit Falte und Knopfgarnitur	9.50
Seiden-Trikot-Unterrock mit hohem plissierten Volant, alle Farben	8.50
Baumwollener Trikot-Rock mit breitem Moiré-Volant, alle modernen Farben	2.75
Halbtuch-Unterrock mit Volant, 3x Tresse, in allen dunklen Farben	2.90
Flausch-Morgenrock starke, griffige Ware mit gesteppten Seidenkragen u. Manschetten, alle neuen Farben	8.75
Flausch-Morgenrock 1a Ware, mit breiter Seidengarnitur, in 6 verschiedenen Farben	10.75

Handarbeiten

Gezeichnete Kissen mit Rückwand grün u. farbiges Halbleinen	95 1/2
Gezeichnete Decken Richelieaux und Flachtstichzeichnungen	110
Gezeichnete Läufer Richelieaux und Handstichzeichnungen	125
Gestickte Küchenhandtücher	90 1/2
Gezeichnete Besenvorhänge	95 1/2
Gezeichnete Nähmaschinendecken	85 1/2
Gestickte Lampenputz- und Topflappentaschen	75 1/2
Gezeichnete Leitungsschoner	65 1/2
Tablett-Decken gestickt	15 1/2

Damen-Wäsche und Schürzen

Damenhemden Achselschl., a. kräft. Wäschestoff, m. Stickerei od. Bogen 1.45	95 1/2
Damenhemden Achselschl., aus mittelfäd. Wäschestoffen, viereckig, spitz, od. rund. Ausschnitt mit Stickerei 2.25	1.95
Damenhemden aus feinfädigen Stoffen m. Stickerei reich garniert 2.55	2.45
Damen-Beinkleider Kniefurm a. gut. Wäschestoff, m. Stick. 2.25 1.85 1.25	95 1/2
Damen-Beinkleider a. gut. Körperbarehent, Bündch. od. Kniefurm 2.25 1.85	1.65
Damen-Nachthemden a. mittelfädigen Stoffen mit Umlegekragen oder halbfrei mit Stickerei	3.25 2.95
Nachtjacken aus gutem Wäschestoff mit Bogen od. Stickerei	1.50
Untertaillen mit Stickerei-Ein- und Ansatz	1.55 1.25 95 1/2
Mädchenschürzen Hängertform, weiß gestr. Batist mit Stickerei	1.25
Länge 65-80 1.45 Länge 45-60 1.25	
Mädchen-Hemden Gr. 45 50 55 60 65	85 90 1.00 1.10 1.20 1.35 1.45
Reformschnitt m. Hohlraum Gr. 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95	1.00 1.10 1.20 1.35 1.45 1.55 1.65 1.75
Reformschnitt mit guter Sticker. u. 2 mal Hohlraum Gr. 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95	1.00 1.10 1.20 1.35 1.45 1.55 1.65 1.75
Kissenbezüge mit Bogen	95 75 1/2
Schulschürzen halb Reform, weiß Batist	1.25
Jede weitere Größe 15 1/2 steigend	
Kleider-Schürzen a. Gingham hell u. dunkel gestr. m. Blenden 1/2, Arm 2.75	2.25
Kleider-Schürzen a. doppelseitig, Indigo m. Blenden u. Paspel 1/2, Arm 3.25	2.90
Blusen-Schürzen in verschiedenen Streifen und getupften Borden	95 1/2
Blusen-Schürzen doppelseitig, Indigo mit breiten Blenden	1.80
Blusen-Schürzen aus Satin in schönen Mustern	2.00
Tändel-Schürzen mit und ohne Träger aus Satin in aparten Mustern 95	65 1/2
Tändel-Schürzen aus weiß gestreiftem Batist mit Stickereien Ein- und Ansatz	1.25
Mädchen-Kinderhänger aus doppelseitigem Indigo, reich m. Blende und Bindeband	1.15
70 75 80 85 90 95 100	
Kissenbezüge mit Stickerei-Einsatz od. imitiert Klöppel-Einsatz und Stümpchen	1.25 95 1/2

Baumwollwaren

Hemdentuch ca. 82 breit, mittelstarke solide Ware	50 1/2
Renforcé ca. 84 cm breit, vorzügliche städteutsche Ware	65 1/2
Finette-Barchent ca. 82 cm breit, bewährt gute Ware	68 1/2
Stangenleinen allbewährte vorzügl. Elsassere Ware, Bettbreite Meter 1.10, Kissenbreite Meter	70 1/2
Bettuch-Dowlas ca. 150 cm breit, vorzügl. Elsassere Ware	110
Wischtücher ca. 55/56 weiß-rot kar., Halbleinen	290
Drell-Handtücher weiß, oder weiß mit roter Kante, schwere Qual., ges. u. geb. ca. 48/110 Dtd.	675
Jacquard-Tischtücher gutes Halbleinen, schöne neue Muster	
ca. 110/125 110/150 150/160 180/200	
175 195 245 325	
Mundtücher hierzu pass., 60/90, ges. Dutzend	575

Große Posten angefangene u. fertiggestickte
Decken u. Läufer
für die Hälfte des bisherigen Preises.

Neue Damenhüte für den Herbst

Moderne Samtformen nach Modell gefertigt	2.75
Moderne Samtformen f. j. Mädchen in verschied. Ausführung	3.50
Grosse elegante Rundform aus Samt, mit modernem Gesteck	5.50
Grosse flache Rundform mit mod. Gesteck, Paradiesreiter-Imitation	9.50
Kleiner Samthut mit Schriftband für junge Mädchen	2.85
Kinder-Südwester mit Sportbandschleife	1.75
Kinder-Hüte aus Samt, Glockenform mit Bandblumengarnitur	3.50
Weicher weißer Filzhut mit schwarzer Bandgarnitur	4.50
Weicher weißer Damenhut große neue Form mit Sportgarnitur	6.75
Moderner Samthut mit weißer Kopf- und Blumengarnitur	8.75
Moderner Brettonhut mit imit. Paradiesreiterkranz	10.75
Damen-Plüsch-Kappe für Reise- und Sportzwecke	3.50
Kinder-Hüte Schutzhüte aus Samt mit Band	2.75
Kinder-Hüte aus Samt mit Pelzgarnitur	4.50

Gardinen und Linoleum

Künstler-Garnitur weiß, elfenbein, 2 Schals und 1 Querbehang	3.75
Künstler-Garnitur guter Tüll, große Musterauswahl	5.25
Künstler-Garnitur aus bestem Tüll, vornehme Zeichnungen	7.50
Halbstores in Erbstüll mit Einsätzen und Volant in Elfenbein und Ocker	2.95
Vitrage-Damast 84 cm breit, weiß, elfenbeinfarbig und gold.	58 1/2
Schlafdecken 130/180 cm, stark wollhaltig	2.50
Kamelhaar-Decken 140/190 garant. rein Kamelhaar	9.75
Bettvorlagen Persermuster 1.65 1.25	95 1/2
Linoleum-Vorlagen	78 1/2
Bade-Vorlagen	95 1/2
Wachstuch in Resten 100 cm breit	1.25
70 cm breit	90 1/2
Linoleum 200 cm breit	1.50
Linoleum, 90 cm breit	1.45
Linoleum, 67 cm breit	1.10
Linoleum, 60 cm breit	98 1/2
Linoleum, 50 cm breit	90 1/2

Reste
in Gardinen, Garnituren, Stoffen, Halbstores
weit unter Preis.

Unser Kaufhaus ist heute, am 2. Meß-Sonntag, von 11-6 Uhr geöffnet.

Kaufhaus Brühl

Familien-Nachrichten

Vermählte:

Gas-Ing. **Walter Schmalz**, Unteroffizier d. R. z. Z. Heimatsurlaub, mit **Elsa geb. Pfeiffer**, Zwenkau.
Carl Hürdler mit **Frieda geb. Gelschläger**, Leipzig-Eut.

Geburten:

Bürgermeister Dr. **Karl Kühn** und Frau **Anna geb. Schröder**, Ehrenfriedersdorf, eine Tochter.



Am 17. August starb auf dem östlichen Kriegsschauplatze unser ehemaliges Vereinsmitglied

Herr Dr. iur. Fritz Tägtmeyer

Direktorialassistent am Statistischen Amt in Halle
Leutnant d. L. und Kompanieführer in einem
Landwehr-Brigade-Regt.

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
des Kgl. Sächs. Albrechtsordens 2. Kl. mit Schwertern
und des Braunsch. Kriegsverdienstkreuzes

den Heldenod fürs Vaterland. Von der Gründung
unseres Vereins an bis zu seiner Uebersiedelung
nach Halle führte er die Geschäfte des 2. Vor-
sitzenden unseres Vereins. Durch seine außer-
ordentliche Begabung und seine Schaffensfreudig-
keit hat er unsere Bestrebungen in ungleich-
mäßigster Weise gefördert. Wir werden ihm
jederzeit ein treues Andenken bewahren!

Verein akademisch gebildeter Gemeinde-
beamten der Stadt Leipzig.

Dr. Fritz Krause.



Am 14. August erlitt in den Kämpfen
um Brest-Litowsk mein herzenguter Mann,
der liebevoll sorgende Vater seiner Kinder,
unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder,
Schwager und Onkel, der

Friseur und Perückenmachermeister

Albert Haedge

San.-Unteroffizier in einem Landw.-Inf.-Regiment,
Inh. der Friedrich-August-Medaille
den Heldenod fürs Vaterland.

In namenlosem Schmerze seien dies nur
hierdurch an

Leipzig, Beethovenstraße 12.

Leise vorw. Haedge geb. Pflter u. Kinder,
Auguste vorw. Haedge,
Hermann Pflter und Frau,
Ida Mühlberg geb. Haedge,
Familie Bd. Zander,
Familie Bd. Haedge,
Familie Karl Moraw,
Anna Haedge,
Familie Paul Högler,
Kurt Zeidler, z. Zt. im Felde, und Familie.
Besuche, dankend abgelehnt. *3465



Verband reisender Kaufleute Deutschlands Sektion Leipzig.



Aus unserem Mitgliederkreis
erlitten für ihr geliebtes Vaterland
den Heldenod:

Herr Kaufm. Ernst Ebbach 35970
v.H. Bernh. Maurer, Leipzig,
infolge Verwundung † in einem Lazarett
in Rußland.

Herr Kaufm. Franz Wedel 22896
v.H. Alfred Schmidt, Leipzig,
infolge Verwundung † im Lazarett Rethel.

Herr Kaufm. Carl Ehlert, Eisenberg 37890
eigene Firma, gefallen in Rußland.
Ihr Andenken wird von uns stets in Ehren
gehalten werden.

Der Vorstand.
Otto Fuchs, Vorsitzender.



Bei einem Sturmangriff im Osten
erlitt

Herr Walter Rühle

den Heldenod. Wir verlieren in ihm einen
treuen Mitarbeiter, der uns durch seine ge-
wissenhafte Pflichterfüllung, sein gerades und
schlechtes Wesen lieb und wert geworden ist.

Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

No 191



Am 18. August erlitt nach schwerer Verwundung den Heldenod
in treuester Pflichterfüllung für sein geliebtes Vaterland unser
herzenguter, hoffnungsvoller Sohn

stud. rer. merc. Paul Kuhnert

Einj.-Unteroffizier im Landwehr-Regt. 133/7.

In tiefstem Schmerze
Lehrer **Paul Kuhnert** und Frau
Marie geb. Schneider,
Charlotte, Walter, Hildegard, Fritz
als Geschwister.

Leipzig, Jakobstraße 1, III.
Von Beileidsbesuchen bitten abzusehen.



Auf dem Felde der Ehre erlitt am 14. August den Heldenod
für sein liebes Vaterland mein herzenguter, innigst-
geliebter Mann, unser Heber, braver Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel

Lehrer Otto Schubert

Unteroffizier i. Landw.-Inf.-Reg. 133/9, Inh. d. Eisernen Kreuzes II. Kl.

Leipzig-Stöt. (Marienhöhe),
Gletscherstr. 41, III.
Markneukirchen, San Francisco.

In tiefstem Schmerze
Johanna Schubert geb. Heyne

sugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.



Unser hoffnungsvoller, lieber und braver Sohn, mein einziger
Bruder

stud. paed. Walther Feldmann,

Einj.-Freiwilliger in einem Inf.-Regt.,

ist im Osten auf dem Felde der Ehre gefallen.

Leipzig-Stötteritz, Wasserturmstraße 48 b,
und Bad Lauenitz.

In schwerem Hauseid
Hermann Feldmann und Frau geb. **Pfltzner**,
Alfred Feldmann, Einj.-Freiw.

*3479



Im Kampfe für das Vaterland ist der Beamte unserer Bank,

Herr Clemens Richter,

Soldat in einem Landwehr-Regiment,

am 21. v. M. auf dem östlichen Kriegsschauplatze gefallen.

Wir betrauern in ihm einen strebsamen, zuverlässigen und pflichttreuen
Mitarbeiter, dem wir immer ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Leipzig, am 4. September 1915.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.



Heute entschlief sanft und ruhig nach kurzer Krankheit unser
geliebter, treuer Vater

Direktor Friedrich Schmale

im 81. Lebensjahre.

Leipzig, 4. September 1915.

In tiefer Trauer
Emmy Schmale,
Mathilde Schmale.

Beerdigung Dienstag, den 7. September, nachmittags 4 Uhr
von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus.

*3405



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange
unseres teuren Entschlafenen, des priv. Ingenieurs

Carl Oswald Feilotta

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank,

Leipzig-Anger-Crottendorf, im September 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Den Heldenod für das Vaterland
erlitten unsere Beamten, die Herren

Heinrich Hübner, Techniker,

Wilhelm Schlapa, Monteur,

Paul Saschek, Montageinspektor,

Paul Grube, Maschinenzeichner,

Paul Oswald, Maschinenzeichner,

Paul Apitzsch, Techniker,

Albert Höhnel, Techniker.

Wir werden diesen treuen Mitarbeitern ein
ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig-Gohlis, den 5. September 1915.

Adolf Blochert & Co.

Die Beamten der Firma Blochert & Co.



Am 19. August sei auf dem Felde
der Ehre mein lieber Neffe

Erich Kürsten

Prokurist meines Hauses
Vizefeldwebel

Sohn des verstorbenen Rittergutsbesitzers
Walter Kürsten auf Liegau.

Obgleich seit seiner Dienstszeit felddienst-
unfähig, hatte er es mit vieler Mühe erreicht, ein-
gestellt zu werden, um seinem heißgeliebten Vater-
lande zu dienen.

Vornehme Gesinnung und ein warmes Herz
seichneten ihn aus.

Wer ihn kannte, wird ihm mit mir ein treues,
ehrendes Andenken bewahren.

Kondolenzbesuche dankend verboten.

P. Kürsten

Ku¹⁰⁰ I. Pa. Fischer & Kürsten.



Allgemeiner Turnverein.

(Leipzigerstr. 11. Gegr. 1845.)

Im Kampfe fürs geliebte Vater-
land starben von unseren Mitgliedern
weiter den Heldenod:

Albert König, Telegr.-Assistent,
Einj.-Freiw. Unteroffizier u. Offiziers-Aspirant im
Infanterie-Regt. 107, 3. Komp.,
gefallen am 28. Juli.

Richard Seip, Kaufmann,
Soldat im Infanterie-Regt. 107, 3. Komp.,
gefallen am 28. Juli.

Richard Wagner, Dr. iur., Rechtsanwalt,
Soldat im Infanterie-Regt. 106, 10. Komp.,
gefallen am 18. August.

Ihr Andenken wird von uns fortdauernd in
Ehren gehalten werden.

Leipzig, den 5. September 1915.

Der Turnrat.

H. Linke, Vorsitz, Prof. Dr. G. Weigand, Schriftf.
Tu30



Am 26. August erlitt in Flandern
den Heldenod fürs Vaterland unser
Beamter

Herr Berthold Tretsch

Einj.-Freiwilliger in einem Infanterie-Regiment.

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen,
geschätzten Mitarbeiter, dessen Andenken wir
stets in Ehren halten werden.

Vetter & Co.

Ve.

(Fortsetzung der Familien-Nachrichten nächste Seite.)

Den Heldentod für das Vaterland starben

Herr Albert König, Telegraphenassistent,
Unteroffizier der Reserve und Offiziersaspirant,
und
Herr Georg Dornfeld, i. T. D.,
Kriegsfreiwilliger.
Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Leipzig, den 5. September 1915.
Das Personal des Kaiserl. Telegraphenamts.
Weigel, Telegraphendirektor.

Bund Deutscher Militäranwärter
Verein Leipzig (E. V.)

In den siegreichen Kämpfen im Osten starb am 23. August den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Kamerad und Vereinsmitglied, Herr Expedient beim Polizeiamt
Hugo Holzmüller
Feldwebellieutenant in einem Res.-Inf.-Regt.
Treues Gedenken ist ihm gesichert.
Der Vorstand.

Am 3. September verschied plötzlich infolge Herzschlages unser hochgeschätztes langjähriges Mitglied,
der Kunstmaler Herr Max Heiland.
In dem Dahingeshiedenen betrauern wir einen treuen Freund und lieben Sangesbruder, der lange Zeit als Vorstandsmitglied zum Besten unseres Vereins gewirkt hat und sich durch seinen künstlerischen Beistand grosse Verdienste erwarb. Wir werden sein Andenken allzeit in Dankbarkeit hoch und wert halten. Auf tiefste bedauern wir sein frühes Hinscheiden.
Die Leipziger Liedertafel.

Nach kurzem schweren Leiden verschied am Donnerstag
Frau Rosa Grosse
geb. Hanschmann.
Sie war über 7 Jahre in meinem Hause tätig und hat sich durch ihre Pflichttreue, Fleiß und Zuverlässigkeit meine vollste Anerkennung erworben.
Ich bedauere aufrichtig das unerwartete Hinscheiden der Verbliebenen und werde ihr ein ehrendes Andenken bewahren.
G. A. Jaensch
Leinshaus.

Beerdigungs- und Feuerbestattungsanstalten
Zum Frieden und Zur Ruhe
Gegr. 1878 A. Reiche vorn. Gust. Schulze Gegr. 1878

Sargmagazine und Urnen-Lager
Gustav Müller und Franz Lunkwitz
Markthallenstrasse 16 Teleph. 3071
Matthäikirchhof 25/27 " 19928
Aeusserer Hallische Strasse 78 " 50824
Sternwartenstrasse 35/37 " 3071
Südstrasse 22 " 30256
Prompte Bedienung.

Beerdigungs-Anstalt und Sarg-Fabrik
August Meckel
Koblenauerstr. 62 Wurzner Str. 11
Teleph. 3071
Farnbacherstr. 539

Für sein Vaterland, dem er freiwillig diente, starb am 19. August bei einem Sturmangriff den Heldentod mein lieber Freund und Mitarbeiter

Herr Rechtsanwalt Dr. Edgar Krenkel,
Hilf.-Prem. Unteroffizier in einem Landw.-Inf.-Regt.

Ein treuer Kamerad hat ihn in einem schönen Walde nördlich von Brest-Litowsk zur letzten Ruhe bestattet. Dort ruht er aus von seinem arbeitsreichen Leben.
Er war mir nicht nur ein treuer Mitarbeiter von unermüdlicher Arbeitsfreudigkeit und reichem Wissen, sondern auch von Jugend auf ein lieber, zuverlässiger Freund.
Ich werde sein Andenken stets in hohen Ehren halten und ihn nicht vergessen.

Rechtsanwalt Dr. Uhle,
zugleich für seinen im Felde befindlichen Mitarbeiter
Rechtsanwalt Dr. Hazard.

Heute morgen erlief ein sanfter Tod meinen innig geliebten Gatten, meinen herzenguten Vater, unsern lieben Bruder und Schwager, Herrn Kaufmann
Heinrich Gnauck
Mithhaber der Firma H. Hurwitz Nachfolger
von längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden.
Leipzig-R., Riebeckstr. 17, II., den 4. September 1915.
In tiefster Trauer
Frau Selma Gnauck geb. Striegler,
Charlotte Gnauck.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. September, nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.
Freundlichst zuge dachte Blumenspenden nimmt die Beerdigungsanstalt Robert Hellmann, Matthäikirchhof 29, entgegen.

Gestern abend verschied plötzlich und ganz unerwartet infolge Herzschlages mein herzenguter, lieber Mann, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der
Kunstmaler Bernh. Rob. Max Heiland
im 58. Lebensjahre.
Leipzig, Mittelstraße 25, Berlin, Gerleshain, den 4. September 1915.
Um stillen Beileid bitten
Elisabeth verw. Heiland geb. Thiele
nebst Sohn
Paul Heiland
Augustine verw. Thiele
Familie Theodor Thiele
Familie Rudolf Thiele.
Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Trauerfeier und Beerdigung des
Fräulein Marianne Charlotte Koch
findet Dienstag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen Matthäikirchhof 28 bereit, wo auch zuge dachte Blumenspenden angenommen werden.

Familien-Nachrichten aus auswärtigen Blättern.
Gestorben.
(Wie mit 1 bezeichneten hat im Kampf für das Vaterland gefallen.)
Uns Chemnitz Bl.: Herr E. Erich Steiner, Oren. im Oren.-Regt. 100, 22 J. Chemnitz. Frau Minna Seifert geb. Müller, 64 J. Chemnitz. Frau Pauline Goebel geb. Wänther, 79 J. Chemnitz. Herr Wilh. Kay Hanel, Defr. im Landw.-Inf.-Regt. 6, 40 J. Chemnitz. Herr Julius Engelhardt, Soldat im Inf.-Regt. 184, 25 J. Chemnitz. Frau Frieda Reuberi geb. Hoyer, 35 J. Chemnitz.
Aus Döbeln Bl.: Herr Rgl. Schöf. Forststr. a. D. Julius Scherfig, Ritter m. Ord., 91 J. Döbeln. Frau Emilie Raumann geb. Helm, Döbeln. Frau Marie verw. Werner geb. Anders, 77 J. Döbeln. Frau Emilie verw. Lenk geb. Schiller, 77 J. Döbeln.

Kostüm-Bach
Lager Leipzig Georgiring 6, 1. Stock
Engros-Versand

Verkauft nach wie vor direkt an Private

Herbst-Neuheiten in Kostümrocken.
Reisige Lager in allen Größen. Wir verarbeiten nur prima Stoffe. In Sitz

Von der Reise zurück
Frau A. Fischer
Naturheilkundige
Nürnberg Str. 4. Tel. 5593.
Fl. 112

Ischias,
Rheuma, Rücken- u. Schulterschmerzen, Gicht, Natarbe, Herzenssch. Erhöhlungen stets gute Erfolge im **Bad „Helios“**
Dorotheenplatz 2, Tel. 8574.
Verlangen Sie Prospekt.

8267 Fernruf.
Bürstenmachermeister
Albert Pickardt
Nordstrasse 20.
Bsp. Fabrikation.

Kunstgewerbeverein.
Nächsten Dienstag abend 8 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Hotel Deutsches Haus
Herr Rich. Schultz wird über **Holz bemalung**
sprechen mit Verführung von Belegstücken.
Hierauf freie Ansprache.
Der Vorstand.

Gemäß §§ 10 und 12 unserer Statuten geben wir hierdurch bekannt, daß nach den in den Hauptversammlungen vom 14. Juli und 31. August d. J. vorgenommenen Wahlen unser Vorstand sich wie folgt zusammensetzt: Prof. Schauerhammer, Vorsitzender; Karl Veith, Kassierer; Gustav Diehl, Schriftführer; Marie Birchner, Geschäftsführerin; Louise Eichhorn, Mathilde Lambert, Gisela Klobberg, Elisabeth Rosenblatt, Lina Stange, Klara Weißbach.
Der Jahres- und Kassenericht für 1914/15 sowie der Haushaltsplan 1915/16 wurden einstimmig genehmigt und dem Vorstände Entlastung erteilt.
Leipzig-Lindenau, 4. September 1915. Fal 174
Der Vorstand des Frauenvereins zu Leipzig-Lindenau.
Prof. Schauerhammer. Karl Veith.

Robert Hellmann
Matthäikirchhof Nr. 29 — Fernsprecher 4411
Beerdigungsanstalt • Feuerbestattung
Vornehme Aufbahrungen
Große Auswahl in Holz- u. Metallkrägen
Annahmestelle: Südstrasse 30 Fernsprecher 4814
Sparkasse für Beerdigungen u. Feuerbestattungen

Trauerkleidung
Gute Schleier, Sandalschuhe
Auswahl in
Gustav Steckner
Softlieferant
Fernruf 524 111

August Polich
Trauerabteilung
Billige Preise
Auswahl gern
auf Anruf
576 585 588 607

Künstler-Vorhänge
in Tuch und Madras
Halbstores — Erkergeranituren
Gardinen-Möbels, Markt 10,
nur 1 Treppe.
Meß-Sonntags geöffnet von 2-6 Uhr.

Schuhwaren
zu weit herabgesetzten Preisen
wegen Aufgabe des Geschäftes
Schuhwarenhaus Richter, Leipzig, Tauchaer Str. 8.

Zurück: **Dr. Bornstein,**
Arzt für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen.

Hofzahnarzt Dr. Hering
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück
Hanna Hermann
Wiesenstraße 19b, III., bisher Elsterstraße 19, I.
hygienisch-katholische Turnen
System Mensendieck
in Leipzig einzig diplomierter Lehrerin.

Carl Kästner Act.-Ges. Leipzig
Goldschrankfabrik und Tresorbananstalt
Feuer-, fall- und einbruchssichere
Panzergeldschränke
neuester Bauart, gegen Feuer und Einbruch glänzend bewährt.
Stahlkammer-, Bibliothek- u. Archivanlagen
Einmauerschränke und Kassetten.
Lieferant der Reichsbank und der bedeutendsten Bankinstitute des In- und Auslandes.
Gegr. 1846. Ka 8

RIEDEL & BÖHME
Katharinenstrasse 19, I.-III.
Gediegene Möbel und Wohnungs-Einrichtungen
in größter Auswahl.

Carl Kästner Act.-Ges. Leipzig
Goldschrankfabrik und Tresorbananstalt
Feuer-, fall- und einbruchssichere
Panzergeldschränke
neuester Bauart, gegen Feuer und Einbruch glänzend bewährt.
Stahlkammer-, Bibliothek- u. Archivanlagen
Einmauerschränke und Kassetten.
Lieferant der Reichsbank und der bedeutendsten Bankinstitute des In- und Auslandes.
Gegr. 1846. Ka 8

So
Au
In d
bedürft
haben, b
Aufgaben
bedürft
feinerzeit
erkannt
richtung
lungen m
ber ralte
bacher G
weller d
lichen Z
Quellen
bat die
mit barin
Quellen g
hülle erbe
rpenmat
bellen de
wird aus
enthalten
dem Gen
Vorband
Wambach
sen i u s
Wetting
Duell
das heut
Wambach
bat diese
Kurgärten
haben i
Kur geb
and die
Vor
Quell

Schr
N

D
und
ange
Verk
Berf
oder
Nyto

B
Soll
Syste
Kabin
damp
bag
welch
Berf

Fried
Ottav
Eig. bew

Ein
Friedr
Hier—
Kaufm
Hago
Riedl
Zomb
Erfle
Ihlan,
Entf
Gottfr
Gobli
P. F.
Dahme
Klein
E. P.
jshoch
weiche
— Dat
Klein

Ein
Gottfr
Erfle
Janke
Quasi
Erfle
Gottfr
Erfle

Rur - Bäder - Reise - Verkehr
Bad Brambach

In diesen Tagen sind 3 Jahre verflossen seit der Entdeckung unserer berühmten Radium-Mineral-Quelle...
Wichtigste Eigenschaften: Die Quelle ist ein sehr reines Radiumwasser...

treten, verdient die seit Jahrhunderten den dortigen Einwohnern bekannte 'Schillerquelle' besondere Beachtung...
Wichtigste Eigenschaften: Die Quelle ist ein sehr reines Radiumwasser...

Bad Salzbrunn. Nachdem bereits den verfloßenen Winter durch die nichtloften Anordnungen unser Bad geöffnet worden und den zahlreichen Gästen...

Tafelwasser Römerbrunnen
Vorzüglich im Geschmack, infolge des hohen Gehaltes an Magnesium und Natrium sehr bekömmlich und verdauungsfördernd...
Hauptniederlage: Samuel Ritter, Leipzig, Thomaskirchhof 17

Schreibheran L. Nagh. - Penston Schindler.
Kandinavien-Amerika Linie
Direkte, bequeme Verbindung mit 10000 und 12000 Tons Doppelschrauben-Post- und Passagierdampfern

Möchste Abfahrten von AMSTERDAM nach SÜD-AMERIKA
Die Cura, Vign, Lissabon, Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires.

BAD ELSTER
Das ganze Jahr geöffnet. - Ab 1. Sept. umfängliche Preise.

Bad Frankenhausen-Kyffhäuser
Thüringer Waldsanatorium
Friedrichroda, Dr. Lohs

Plauen i. V. Hotel Stadt Leipzig
Spezialhaus für reisende Kaufleute.

Grünna, Scharbertstr. 10 Villa Mathilde
mit Garten, hoch, ruhig u. wohlgelegt.

Besucht Eisen-Moor Bad Schmiedberg
Hervorragendes Heilbad

Endlich befreit! + Bandwurm
Spezialgeschäft 'Rosmetina'

Standesamtliche Nachrichten vom 4. September.
Table with columns for Births, Deaths, and Marriages, listing names and addresses.

Friedenssehnen?

Von Arthur Dtz, Berlin.

In ungeheuren Stimmungen Europas und der umliegenden Gebiete wird nach dem Siegslaut unserer herrlichen Truppen über die russische Festungslinie...

Wenn man sich ernstlich nicht ein vorurteilfreies Bild zu gewinnen von der Stimmung der verschiedenen Mächten und in den verschiedenen Ländern...

So staunend über Begegnungen die Dinge - darüber wollen wir als ruhig urteilende und ehrlich denkende Deutsche uns völlig im klaren sein - denn sie doch bei weitem nicht...

Und was weiter kommen muß, ist doch nicht etwa ein Spaziergang nach Paris. Groß und vielseitig, ernst und schwer sind die Aufgaben, die uns auch außerhalb Rußlands noch zu lösen bleiben...

Wir werden die Kärkel im Süden, werden England im Westen nicht vergessen! Ihrer aber gedenkend, wissen wir zur Genüge, welche Proben unserer Leistungsfähigkeit noch barren.

Wer sich nur einigermaßen umschaut in deutschen Ländern, weiß, daß noch Millionen Hände neue Schwerter schmieden. So gewaltig auch das Aufgebot an Kruppen schon gewesen...

Noch ist - darüber mögen Zweifel nicht obwalten - bei keinem der kriegsführenden Völker Friedenssehnen irgendwie vorherrschend zu Tage getreten. Wir werden ihnen in dieser Beziehung ganz entschieden...

Die Schlacht von Maubeuge

Aus den Tagebuchblättern eines Soldaten

da. 5. September 1914.

Furchtbarer Beschlag Donner leitete heute in aller Frühe die Schlacht von Maubeuge ein. Heulend kamen die schweren Geschosse geflossen...

Es war, als ob die Hölle losgelassen wäre. Mit entsetzlichem Krachen zerbarsten die Schrapnell in den Länden und zerrissen alles, was sie mit ihren Sprengstücken erreichen konnten.

Jetzt befanden wir uns an den Drahtbindernissen. Die vorherigen Soldaten hatten weiterr mitgenommen. Diese wurden darüber geworfen, und unangenehm fürchterlich war der Geruch...

Schlage auszuweichen, der von der Seite her mit unerschütterlichem Schuß überschüttet hätte. Gleich auf Gleich, Stoß auf Stoß!

Als wir unsere Position vollkommen ausgebaut hatten, durften wir uns ausruhen. Aber leider Gottes nicht lange.

Wichtig, da hinten vom Waldbrand kam in schneller Lauf eine dunkle Linie daher, dahinter noch eine und wieder eine...

„Na, die kommen nicht wieder“, meinte mein Nebenmann, ein biederer Schwabe. Und er sollte recht behalten. Zwar machte der Feind noch einige schwache Versuche...

Da erhielten wir plötzlich Gewehrfeuer von dem jenseitigen Höhenzuge, einige Leute stießen Schreie aus, wir machten uns zu Boden und das Feuer erwidern.

Advertisement for Gustav Stechner clothing store. Title: Die letzten Wiener Modelle. Text: und gediegene eigene Schöpfungen in Kleidern, Mänteln und Blusen bieten mit den neuen wollenen und seidenen Kleiderstoffen in wirkungsvollen, vornehmen Farbentönen einen vollkommenen Überblick über die diesjährige Mode. Includes a decorative border and a list of clothing items.

Spannung der Nerven jedes Denken aufgehört hatte. Wie eine auf-gelegene Maschine warf ich mich nieder, Kopf und Arme vorwärts. Schließend erreichten wir doch den Höhenzug, und dort begann ein schreckliches Blutbad, da wir in der Nacht Freund und Feind nicht unterscheiden konnten.

Als ich nach beendeten Kampfe einen Blick ins Tal hinunterwarf, sah ich in der Ferne die Dörfer Ciesmes und Rairoux in Flammen ausgehen. — Das sind meine letzten Eindrücke, denn jetzt lag ich in einem dämpften Schlaf, von dem ich erst am Morgen von dem Donner der Geschütze erweckt wurde.

8. September.

Früh am Morgen erhob ich mich; die anderen waren auch schon größtenteils munter. Punkt 9 Uhr marschierten wir ab. Die Artillerie hatte seit Morgengrauen ununterbrochen die feindlichen Stellungen im Vorgelände beschossen, am Ende den Weg zum Fortgärtel zu ebnen.

Der Vormittag verlief völlig ereignislos. Einige feindliche Flieger fuhren über uns hinweg, das war alles. Die Feinde gingen aber plötzlich wieder an, und mit Granaten und Schrapnell förmlich zu überhäufen. Die Beschichtung hielt ununterbrochen an.

7. September.

Die Weichselstellungen haben keinerlei ernsthaften Wert. Die Weichsel ist das gefährlichste militärische Hindernis in ganz Europa. Beide Autoren sind also nur darin einig, daß es tatsächlich gestungen an der Weichsel gibt.

8. September.

Wegen Abend hielt das Kampfgetöse noch mit unverminderter Heftigkeit an. Der Höhenzug war uns auf kurze Zeit entzogen worden, doch hielten wir ihn jetzt fest in unserem Besitz. Es folgten weitere schwere Kämpfe.

Rumäniens falsche Rechnung

Von unserem Sonderberichterstatter.

Budapest, 3. September.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die Verhältnisse in Rumänien einer schweren Krise entgegenstehen, deren Lösung mit einer starken Erschütterung der gesamten inneren Lage verbunden sein wird.

hat, die wirtschaftlichen Räte aus der Ausfuhrstörung auf Maschinen aus Berlin und Wien zurückzuführen. Bratiunas Hoffnungen werden sich nun aber nicht erfüllen, die Darbanellen werden nicht bezwungen werden, und sobald diese Erkenntnis sich einmal in Rumänien Bahn breitet, wird die Lösung der Krise gekommen sein.

Das Poffentheater der englischen „Kriegsfachverständigen“

Die Technik der mit der Kriegsberichterstattung und Kriegskritik betrauten Persönlichkeiten in England, von dem Mitarbeiterfabe des „Daily Chronicle“ bis zu den einzelnen privaten Mitarbeitern der Zeitungen, beginnt nun in England selbst Unwillen zu erregen.

Deutschen besetzt. Darauf erklärte derselbe Berichterstatter: „Der Fall Warschau ist bedauerlich, aber er war vorzusagen und unvermeidlich.“ Dieser Mann steht durchaus nicht allein in seiner Größe.

Aufräumungsarbeiten

Von Alfred Richard Meyer, 3. St. im Felde.

(2.) Etwas, das auch zum Kriege gehört und deshalb getan sein muß. Etwas, das leichter gesagt als gemacht ist. . . Aufräumungsarbeiten. Das die Artilleriebatterien hat plötzlich einen „ehrenvollen Ruf“ erhalten.

Advertisement for F.B. Eulitz socks. Title: 'Die Mode des kurzen, weißen Rockes erfordert einen modernen Strumpf!'. Includes illustrations of women in fashion and a list of prices for different types of socks.

geff. werden. Aber wir werden von jetzt an jeden menschlichen Körper mit anderen Augen ansehen.

Eine Sensation des Tages: eine eiserne Kiste mit Sprengstoffen. Die Pioniere tragen diese Bombe mit ganz behutsamen Händen...

Am Mittag herum ist vieles schon anders, als es am frühen Morgen war. Hunderte von Schaulustigen eilen die Erde und sehen...

Mein Spaten hält ein. Was ist das? Kann das möglich sein? Wie kommt solch Gegenstand hier in diese Wiernis der tausend Schreden?

Aufmerksamkeiten. Was werde ich morgen aus der großen Spielstätte dieser Welt finden? Womit sich ein deutscher Soldat nicht alles besaßen muß!

Recht und Gericht Reichsgericht

Leipzig, 3. September.

Wegen fahrlässiger Tötung hat das Landgericht Hamburg am 8. März den Lehrer Friedrich H. zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Im Juli v. J. war der Angeklagte mit seiner Frau und seinem Sohn Josef zu einem Verwandten, einem gewissen Sch. in Dr. wöhrend der Schulferien zu Besuch gefahren.

war jedoch der Ansicht, daß das Urteil zu Bedenken keinen Anlaß biete und er wartet deshalb die Revision als unbegründet.

Königliches Landgericht

Wegen Gläubigerbegünstigung, bei der es sich um die Summe von 28 600 M handelt, hatte sich der ehemalige Zeichner und nachherige Mühlenbesitzer Gustav S. aus Plauen vor der Ferienstrafkammer C des Landgerichts zu verantworten.

Umfangreicher Kautionschwindel hat sich der wegen Betrugs schon wiederholt bestrafte Kaufmann Kurt Walter Fröhlich auf von hier schuldig gemacht. Ohne jegliche Mittel gründete er im vergangenen Jahre in Leipzig ein Expeditions-geschäft, ließ sich Geschäftsbriefe mit großartigem Kopf drucken und erließ dann in den Zeitungen Inserate, in denen er unter den allergünstigsten Bedingungen Wachshalter, Marktbesitzer und anderes Personal suchte.

Kunstkalender Theater

Städtische Theater. Neues Theater. Heute: Gastspiel Jacques Vireas 'Die Hugenotten'. Montag: 'Mikias Gell'. - Altes Theater. Heute: 'Lumpenparadebande'. (Requell. Anfang 7 1/2 Uhr). Montag: 'Geschlossen'. - Operetten-Theater. Heute: 'Wollschäferin Kent'. (Anfang 7 1/2 Uhr). Montag: 'Unter der blauen Linde'. (Volksstämmliche Preise).

Die Tageskasse ist wochentags von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

Ballett-Theater. Heute und folgende Tage: 'Um die blaue Stunde'.

Kunstausstellung D. S. Weyer & Sohn, Thomasing 22. Die September-Ausstellung ist eröffnet worden mit einer Sammlung Gemälden von Ludwig Richter in München und Emanuel Faure in Stuttgart.

Galeries Del Vecchio. Montag, den 6. September. Eröffnung der großen Sonderausstellung des Dresdner Künstlerbundes.

Vergnügungen

Kristallpalast-Theater. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 1/4 Uhr zu kleinen und abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Eintrittspreisen.

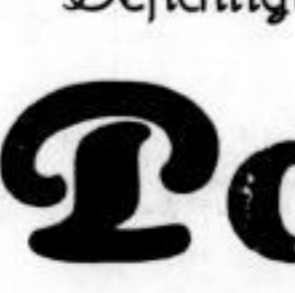
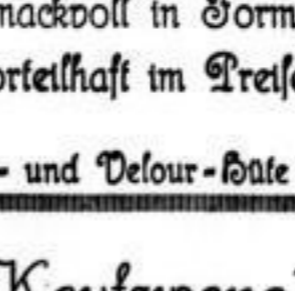
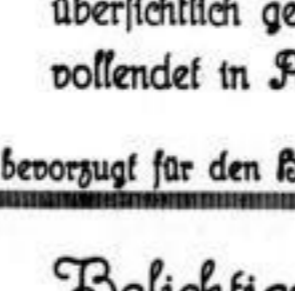
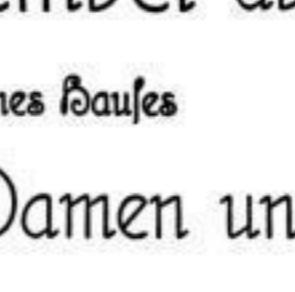
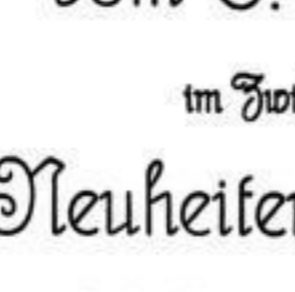
Billiger Tag im Zoologischen Garten. Heute Sonntag beträgt der Eintrittspreis für Erwachsene nur 30 J und für Kinder nur 15 J.

Palmengarten. Heute billiger Tag! Einen entzückenden Anblick gewährt das Versuchsfeld der Deutschen Dabliengesellschaft mit den verschiedenartigen blühenden Dabli.

Wingerkeller, Goethestraße 8 und Brühl 80. Volksstämmliche Weinwirtschaft am Hauptbahnhof. Bester Treffpunkt für Einheimische und Fremde.

Charlottenhof. Heute, Sonntag, 2 große Parkkonzerte vom Leipziger Koninkstler-Orchester. Das Königsthor und zahlreiche Gärten täglich im Betriebe.

Debrahof. Die schon beginnende herbstliche Schönheit der herrlichen Parkanlagen ist einen ganz besonderen Zauber aus. Dadurch gewährt der Aufenthalt in Verbindung mit der vorzüglichen Bewirtung eine nirkliche Erholung.



Putz-Ausstellung

vom 6. September ab

im Zwischenstock meines Hauses

Herbst-Neuheiten für Damen und Kinder

übersichtlich geordnet, geschmackvoll in Form, vollendet in Ausführung, vorteilhaft im Preise

Von der Mode bevorzugt für den Herbst sind Samt- und Velour-Hüte in mittelgroßer Form

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Putzwaren und Ausformen sehr preiswert!

Pollich

Meine Schaufenster-Dekorationen sind sehenswert!

Kunst • Wissenschaft • Leben

Vor dem Tode erschrickt du? Du wünschst, unsterblich zu leben? Leb im Ganzen! Wenn du lange dahin bist, es bleibt.

Schiller.

Der Sänger der „Wacht am Rhein“

Am 100. Geburtstag Karl Wilhelms am 5. September.

Als 1870 der Krieg gegen Frankreich ausbrach, da stürzte aus allen deutschen Häusern wie mit elementarer Macht der Volks- und Kriegesgesang von der „Wacht am Rhein“ empor...

Schmalhalden war seine Vaterstadt, und er entstammte einer Musikantenfamilie, denn sein Vater war Stadtmusikdirektor in Schmalhalden gewesen...

Zeitliche und geistliche Unterhaltung, so war er doch im Ganzen ein stiller und verschlossener Mann, der in Erziehung und Benehmen etwas Vornehmeres und Ueberlegenes hatte...

Die eigentlich schöngeistige Kunst in Karl Wilhelm war begrenzt. Sein Vorwiegend Helmholtz Körte führt aus der Fülle von Tonstücken, die er geschaffen hat...

Wir wissen nur, daß Wilhelms Freund W. Grell, der Kantor in Roers, ihn mit dem Gedichte bekanntmachte und ihn zur Vertonung veranlaßte hat. Das Lied wurde damals von der Lieberliefel als vierstimmiger Männerchor einstudiert...

marck's erhielt, worin ihm mitgeteilt wurde, daß ihm eine jährliche Summe von 1000 Talern angewiesen worden sei.

Er hat sich des neuen Wohlstandes und aller Ehren nicht lange zu erfreuen gehabt. Am 26. August 1878 ist er von schweren Leiden durch den Tod erlitten worden.

Leipzig, 5. September.

Operettentheater. (Ersaufführung: „Wittschaffterin Leni.“ Von Leo Sacher.) Aus zwei seiner Sacher'schen Dattams machte der Dichter, Herr V. Buchbinder, ein neues, leider aber recht schwaches...

Spätmittler D. Hindelang's treffliche Leistung brachte der Musik die schönsten Abendstunden Leben und Bewegung ein, und J. Groß sorgte für außerordentlich reiches und natürliches Zusammenstellen im geschmackvollen Rahmen einer mit künstlerischer Auge geschauten Szene...

Städtische Theater. Im Neuen Theater erfolgt am morgen Montag bis mit Sonnabend täglich von 10 bis 11 Uhr die Ausgabe der neuen Abonnementsbücher zum vierten Quartal des laufenden Jahres...

Schauspielhaus. Wegen der Vorbereitungen für die Winter-Spielzeit bleibt das Schauspielhaus von Montag bis Donnerstag geschlossen. Die Winter-Spielzeit beginnt am Freitag mit August Strindberg's „Luther“...

des Kapler-Schifflecks haben die Jahresharfen und Dudenharfen mit Jazublung, für die Sonntage der nächsten Wochen ohne Jazublung Gälligkeit.

Die Erinnerung an Dank? Wir lesen in den „M. R. N.“: In der Stadtpfarrkirche zu Feldkirch in Vorarlberg steht man am Seitenaltar der Epistelfeite, der das kunstgeschichtlich wichtige Gemälde auf Holz „Die Beweinung des vom Kreuzestamm abgenommenen Leichnams Jesu Christi“ signiert W. H. 1521 (d. i. Wolfgang Huber zu Passau) enthält...

kleine Mitteilungen Das Städtische Kunstmuseum in Essen hat aus der Sammlung des Leipziger Malers Prof. Franz Hein auf der Sommerausstellung des dortigen Kunstvereins das Gemälde „Die Orelle“ erworben.

Das Städtische Theater. Im Neuen Theater erfolgt am morgen Montag bis mit Sonnabend täglich von 10 bis 11 Uhr die Ausgabe der neuen Abonnementsbücher zum vierten Quartal des laufenden Jahres...

Schauspielhaus. Wegen der Vorbereitungen für die Winter-Spielzeit bleibt das Schauspielhaus von Montag bis Donnerstag geschlossen. Die Winter-Spielzeit beginnt am Freitag mit August Strindberg's „Luther“...

Hochschulnachrichten Die Uraufführung von Hugo Kraus' Dritter Symphonie findet am 12. November in Kassel unter Leitung des Hofkapellmeisters Robert Laugs statt.

Das Lied der Höhen Ein Roman aus den Salzburger Bergen von Karl Wienstein. (Nachdruck verboten.) Ekelhafte Hundeseele. Kämmern Sie sich um Ihre Sachen, eine Kritik der Beamten steht Ihnen nicht zu.

„Wohlfahrt, Herr Doktor, Herr Direktor!“ Dienernd steht Navratil ab. Und dann kommen die Amtsgenossen. Alle grüßen sie heute mit besonderer Höflichkeit und jeder hat heute eine Ansprache für sein spätes Erscheinen...

Nachdem er Hut und Stok an den Kleiderhalter gehängt hat, geht er geradeaus auf Reinwald zu und hält ihm die Hand hin: „Darf man schon gratulieren?“ „Wozu?“

„Wohlfahrt, Herr Doktor, Herr Direktor!“ Dienernd steht Navratil ab. Und dann kommen die Amtsgenossen. Alle grüßen sie heute mit besonderer Höflichkeit und jeder hat heute eine Ansprache für sein spätes Erscheinen...

„Wohlfahrt, Herr Doktor, Herr Direktor!“ Dienernd steht Navratil ab. Und dann kommen die Amtsgenossen. Alle grüßen sie heute mit besonderer Höflichkeit und jeder hat heute eine Ansprache für sein spätes Erscheinen...

(Fortsetzung in der Morgenausgabe.)



Aus Leipzig und Umgebung

Leipzig, 5. September.

Die Butterschlacht im Johannishospitale

Ma. Wehr noch als das Steigen der Fleischpreise, an die wir uns allgemach gewöhnt, erregen sich die Hausfrauen immer wieder über die hohen Butter- und Eierpreise. Was hilft aber die Entrüstung? Schließlich beruhigt man sich doch immer wieder, wenn man vielleicht auch mit grimmigem Behagen in den Zeitungen liest, daß in einigen Städten Westfalens sich die Hausfrauen ob der teuren Preise zusammenroffelten und voll kriegerischer Latenz die verblüfften Händler die Butterwannen samt ihrem kostbaren Inhalt über den Kopf hielten oder mit den sonst so geschäftigen Händlern die Händlerinnen bombardierten.

Ja, ja, unsere Leipziger Frauen sind doch bei weitem gemäßigter...

Und doch gab es auch einmal in den Mauern unserer Stadt eine ähnliche Schlacht. Allerdings lieferten diese nicht unsere Hausfrauen, sondern die Inhabinnen des ehrwürdigen Johannishospitals, die sogenannten Stiftdamen. Der alte Rebe, im Volksmunde der „Spittelpächter“ genannt, der im Jahre 1824 Pächter des Johannishospitals war, hatte keinen leichten Stand mit den etwa anderthalb Hundert Insassen des Stiftes, deren Verpflegung mit zu den Verpflichtungen gehörte, die der jeweilige Pächter der städtischen Ökonomie mit zu übernehmen hatte. Eine Verpflichtung, die seit Jahrhunderten von allen Spittelpächtern für einen „Pfahl im Fleische“, für eine schon blutigen über sie verhängte Bestrafung begangener Sünden gehalten wurde. Und gar manchmal mag „Vater Rebe“ und seine Ehefrau gefaselt haben, wenn es galt, die verschiedenen Wünsche und Beschwerden der „Damen“ bei der Verköstigung zu berücksichtigen. Denn: Einmal waren Fleisch oder Weizen zu hart und dann wieder einmal zu weich, das Gemüse nicht recht geschmezt, die Suppe zu dünn, das Bier zu kalt, die Semmel zu hart gebacken, oder die Butter von ranzigem Geschmack. Dieser Umstand war dann auch einmal bei einer besonders schlechten Butterlieferung die Ursache der sogenannten „Butterrevolution“, bei der allerdings auch der stets zum Scherzen angelegte Spittelpächter seine Hand mit im Spiele hatte. Im besagten Jahre 1824 sprachen drei „Holzbauern“ aus der Wittenberger Gegend zwecks Abschaffung für gelieferte Butter und Brennmaterial an das Johannishospital beim Pächter vor. Diesem hatten seine Pflegebefohlenen kurz zuvor ob der ranzigen Butter gehörig die Meinung gesagt, und nur mit größter Mühe war es ihm gelungen, ihren Zorn zu beschwichtigen.

Die Butterlieferanten aus der holzreichen Gegend, die der Chronist den dicken Wärsch, den Leichgut-Löffel und Lehmann nennt, kamen dem Spittelpächter wie gerufen. Er machte ihnen ob der schlechten Lieferungen nur zu berechnete Vorwürfe, die aber zurückgewiesen wurden mit der Behauptung, labillose Butter geliefert zu haben. Der vom Chronisten „Lehmann“ genannte Bauer verließ sich sogar: „Bessere Butter, wie ich sie geliefert habe, essen selbst die lieben Engeln nicht.“ — Bei dieser Behauptung wurde er durch eine Magd unterbrochen, die dem Spittelpächter meldete, daß sich die „Stiftdamen“ in der Küche zusammenroffelten, daß die schlechte Butter über die schlechte Butter nicht mehr niederhalten sei. Und so wurde Lehmann verblüffert, noch weitere Beweise für die vorzüglichen Eigenschaften seiner gelieferten Butter anzuführen und auch vielleicht zu verkaufen, wie er zu der merkwürdigen Meinung gekommen, daß die Engel im Himmel Butter essen, denn der Spittelpächter forderte die drei Holzbauern, Butterlieferanten auf, ihm zu folgen und führte sie nach der Küche.

Hier gingen die Wogen der Erregung hoch, und die Stimmen kreischten den verärgerten Holzbauern aus nahezu hundert Frauenkehlen entgegen (nachdem zuvor Vater Rebe die Bauern als die Butterlieferanten vorgeföhrt), während doppelt soviel Arme mit auf den Tellern liegenden ominösen Butterstücken den drei „Verbrochern“ unter der Nase herumfuchtelten. Als diese aber gar die auf sie niedergebundenen Beschimpfungen mit gleicher Münze zahlten, gingen die zum Teil stark bejahrten Amazonen zum Angriff über, allerdings erst, als der dicke Wärsch sie grob angebrüllt hatte: „Schreit nicht so, ihr alten Schacheln! — für euch ist die Butter noch viel zu gut.“ Dies war auch sein letztes Wort, denn ein Stück der verrufenen Butter lag durch die Luft und schloß dem dicken Wärsch den geöffneten Mund. Dieser „Kernschuß“ war gleichsam das Signal zum allgemeinen Angriff, denn aus der Mitte

einer sich im Augenblick formierenden „Sturmkolonne“ ging nun ein dichter Geschloß von Butterstücken und Tellern auf die übergriffenen Wärscher nieder, so daß sich vor diesem Ungeheuer die „eingesetzten Holzbauern“ nur durch schnelle Flucht retten konnten.

So endete mit gähnlicher Stille auch unblutiger Niederlage der Händler die feinerzeit viel belächelte „Butterrevolution“ in unserem Johannishospital.

Lesen Sie amtlichen Bekanntmachungen! Immer wieder sei darauf hingewiesen, in dieser Zeit täglich genau die amtlichen Bekanntmachungen zu lesen. Man dient auch damit und mit ihrer genauen Befolgung dem Vaterlande und bewahrt sich selbst vor unter Umständen sehr großen Schäden.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes hat den Mitgliedern des Reichstages eine Anzahl von Abdrucken seiner Rede vom 20. August 1915 übersandt, mit der Bitte, sie zum Zwecke der Weiterarbeit für die dritte Kriegsanleihe zu verwenden. Weiteres Material soll nachfolgen. Wir sind in der Lage, unseren Lesern die Hefchen zur Verfügung zu stellen. Sie können unentgeltlich an der Kassenstelle unseres Blattes entnommen werden. Die Rede gibt einen ausgezeichneten Überblick über Deutschlands finanzielle Rüstung und darüber, wie es bei unserer Segnern ausfällt. Der hohe Standpunkt und der köstliche Humor unseres Reichsfinanzministers werden jeden Leser erheben und ergötzen.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Oberleutnant Hermann Bernhardt; der Fahnenjunker-Untersoffizier im Feldartillerie-Regiment Nr. 115 Ernst Hinkel, Sohn des Kunstbilders Hinkel in Leipzig; der Landwehrmann Alfred Reukirchner aus L. Plagwitz; der Untersoffizier im Keiser-Jäger-Regiment Nr. 245 Hermann Steinböcker, Monteur bei der Firma J. G. Scheller & Wieseke in Leipzig. — Die rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse erhielt die Kriegsschwester Marianne Luz, Schwester des Apothekenbesizers Luz in Leipzig.

Die rote-Kreuz-Medaille 3. Klasse erhielt Herr Julius Ury in Leipzig, zurzeit in Polen.

Ordenswesen. Der König hat genehmigt, daß der Sekretär der Gewandhauskonzertdirektion und Organist an der Peterskirche in Leipzig Professor der Musik Dr. phil. Etade die vom Herzog von Anhalt verliehenen Ritter-Insignien 1. Klasse des Herzoglich-Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären annehme und trage.

Freiwillige Helfer überall. Als 8. Räte wurden abernals von der Arbeiterchaft des Kriegsgewandungsamtes XIX. L. Cobitz 215,30 M. der Kriegsnote durch den Invalidenbank (Leipzig, Universitätsstr. 4) überwiesen.

Reisprüfung eines Kriegsmobilien. Der erste Buchdrucker-Invalide aus dem Weltkrieg 1914-15, Herr Joh. Kobi in Leipzig, bestand, nach einer Reiseprüfung in der Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker, seine Reiseprüfung als Seher mit der Note „gut“.

Vom Schwurgericht. Die Verhandlungen der dritten diesjährigen Eihungsperiode des Schwurgerichts werden am Donnerstag, den 18. September, ihren Anfang nehmen. Den Vorsitz in den Verhandlungen wird Landgerichtsdirektor Dr. Straube von der Zivilabteilung des Landgerichts führen.

Ein Waldgottesdienst soll bei schönem Wetter heute, Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr an der Großen Höhe stattfinden. Die Ansprache hält Magawid (Leusch).

Einen weiteren Geburtsnachricht zeigt der toeben vom Statistischen Amt der Stadt Leipzig herausgegebene Monatsbericht für Juni. Lebend geboren wurden im Monat Juni 1915 in unserer Stadt, einschließlich der neuverlebten Orte Schnefeld-Roskau, 766 Kinder (608 ehelich und 158 unehelich), gegen 1033 im gleichen Monat des Vorjahres (791 ehelich und 242 unehelich). Auch die Zahl der Totgeborenen erfährt einen entsprechenden Rückgang.

Ein schönes Ergebnis. Das Schachamt der „Kriegsnote“ schreibt uns mit der Bitte um Aufnahme: „Am 2. September hatte es sich geföhrt, daß eine Anzahl ehrenamtlich tätiger

Damen als Helferinnen der „Kriegsnote“ den mühevollen Wärsch in dem Geschäftlichen und Café der Stadt ausübten. Wir freuen uns, heute veröffentlicht zu können, daß der Ertrag, der durch diese Tätigkeit der Sammlung der „Kriegsnote“ zugeflossen ist, die Summe von 100 000 M. überschritten hat. Eine ganze Anzahl dieser Mitarbeiterinnen sind uns das ganze Jahr über treu geblieben. Wir haben allen herzlichsten Dank auszusprechen. Unser besonderer Dank gilt aber einigen wenigen, die sich dieser Aufgabe in besonders aufopfernder Weise seit Tag für Tag gewidmet haben. Mit welcher erfreulichen Erfolg, geht seit Monaten aus unseren Zeitungs-Ausschnitten hervor. Hat doch diejenige dieser Mitarbeiterinnen, die mit ihren Erfolgen an der Spitze steht, mit annähernd 22 000 M., die sie bisher im Schachamt abliefern, allein mehr als den 3. Teil der obigen Summe zuzusammengebracht, ganz abgesehen von den wertvollen Diensten, die sie sonst der „Kriegsnote“ in ehrenamtlicher Tätigkeit leistete.“

Gründung und Leitung von Scheinvereinen zur Ausbeutung der Wohltätigkeit

P. Die gegenwärtige Zeit hat einen neuen Typ von Geschäftsmännern geschaffen, die, um sich die eigene Tasche zu füllen, in folgender Weise verfahren: Sie umgeben sich zunächst mit einigen unerfahrenen Personen guten Namens und bilden mit diesen den „Vorstand“ eines zu gründenden Wohltätigkeitsvereins, in dem sie die Rolle des Geschäftsführers übernehmen. Dann wird ein schwungvoller Aufruf zum Beitritt in den Verein nach allen Richtungen der Windrose verschickt. Wohlhabende Adressaten schicken, ohne den Prospekt genauer zu lesen, irgendeinen Geldbetrag und erfreuen sich nun, meist ohne selbst eine Ahnung davon zu haben, der Ehre der Vereinsmitgliedschaft. Nunmehr werden ihre Namen auf eine Belegliste der Prospekte gedruckt. Die Namen adiger Personen, hoher Beamten, bekannter Mitglieder der Handelswelt usw. werden besonders herausgehoben und in fettem Druck unter die Namenslisten gesetzt, so, als ob sie eine Art Aufsichtsrat bildeten. Mit einer solchen Personenliste kann das Geschäft nun ins Große mit bester Aussicht auf steigenden Erfolg betrieben werden. Ein ganzes Wärschpersonal verschickt diese Werbeprospekte. Die Beleglisten steigen daraufhin von Tag zu Tag. Der Verein hat auch ein „Statut“ und eine „Generalversammlung“, die er in seinem Lokalblatte bekanntmacht. Sie wird gewöhnlich von keinem halben Duzend Personen besucht, weil die Wohlthäter ihre „Vereinsmitgliedschaft“ entweder gar nicht kennen oder längst vergessen haben. So kann mit Wehebeit beschlossen werden, was will. Der Geschäftsführer und Ordner des Vereins sorgt natürlich vor allem dafür, daß er ein ausgiebiges Gehalt erhält. Das übrige ist Nebenache. Auch das Wärschpersonal hat nicht zu klagen. Häufig genug werden die Gabenspenden von sehr berechtigtem Unmut erfüllt, wenn sie hinterher erfahren, in welcher Weise unter Verwendung ihrer Namen die Wohltätigkeit noch weiterer Personen ausgebeutet worden ist. Es kann deshalb den Empfängern von Prospekten zum Beitritt in Vereine, die auf irgendeine Weise Wohltätigkeit aben wollen, nur dringend angeraten werden, sich bei der Polizeibehörde ihres Ortes über die Prospektverföhner zu erkundigen, damit ihre Guttaten nicht an solche Personen kommen, denen sie am wenigsten zugehört sind. Besonders vorichtig sei man aber darin, seinen Namen als den eines Vorstandsberechtigten oder Mitglieds herzugeben, weil man dadurch unbewußt die Täufung anderer fördert.

Genehmigungsbefugnisse für Feldzugsteilnehmer aus Handel und Industrie. Die Fürsorge für die verwundenen und erkrankten Kriegsteilnehmer, die die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungs-

Die entzückendsten

Herbst-Neuheiten

sind eingetroffen. Was auf dem Gebiete der Damenmode an Neuem gebracht wird, bietet unser erstklassiges, alt eingeführtes Spezialhaus in hervorragendster, sorgfältigster und vornehmster Auswahl. Infolge frühzeitigen Abschlusses verkaufen wir, trotz bedeutender Preissteigerung,

nach wie vor zu alten, billigen Preisen!

Besonders bevorzugt sind:

Ripse, doppelbreit für Jacken-Kleider	Reinwollene Jackenkleider, beste Qualitäten
Taffete, doppelbreit für Nachmittags-Kleider	Seidene Blusen in allen Farben
Samte, glatt und bestickt für Kleider und Blusen	Flor-Blusen in modernen dunklen Farben
Streifen, Karo, für Blusen und Besatz	Seidene Unterröcke aus weichen Geweben
Bedr. u. bestickte Seiden für Blusen und Besatz	Seidene Rüschen-Taffet-Unterröcke

Hauptfarben: marine, braun, maulwurf, grün
Muster: Auf Verlangen sofort portofrei.

Seidenhaus

Michels & Cie., Hoflieferanten

vorm. Freund & Thiele
Handelshof.

beim eingeleitet hat, ist in dankenswerter Weise von der deutschen Industrie und Kaufmannschaft und von zahlreichen Privatpersonen lebhaft unterstützt worden.

Die Mehrzahl der Feldpost. Das Wollfische Büro meldet am 1. September aus Berlin: Die Befreiung von Feldpostpäckchen (Feldpostbriefe oder 50 Gramm Gewicht) nach dem Osten hat einen solchen Umfang angenommen, daß die Feldpost bei den schwierigen Wegeverhältnissen in Russland die ordnungsmäßige Zustellung nicht mehr leisten kann.

Frieden im Filmgewerbe. Die Voss. Zig. schreibt: Aus Anlaß der Begründung des Nordisch-Divier-Union-Konzerns hatten sich im deutschen Filmgewerbe scharfe Kämpfe entpinnen. Mehrere große Verfilmungen der Interessenten hatten in Berlin und im Reich stattgefunden.

Behrman's Riegel. Die Verfertigung über die Lösung der von der Kriegskasse gestellten Riegelfrage, wieweil Riegel am Behrman in Eisen bis zum 2. September abends geneigt worden sind, findet sich im Anzeigenenteil der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes, zugleich mit dem Namen der Preisrichter.

Der Kriegskassenbedarf für Heimarbeiter. Auf die hierauf bezügliche Bekanntmachung in der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes machen wir besonders aufmerksam. Wenn die betreffenden Betriebsinhaber die gesforderten Angaben nicht genau machen und die Fragebogen nicht fristgemäß zurückgeben, kann Befreiung erfolgen.

Die Leipziger Brockenammlung. Frankfurter Straße 28, ist seit Jahren mit Erfolg bemüht, für invalide, geistig Beschränkte und solche, die wegen ihres Alters und wegen der durch die jetzige Krise geschaffenen Lage keine Beschäftigung finden, Arbeit und Verdienst zu schaffen.

Der Vorstand des Hollenbundes Deutscher Frauen der Ortsgruppe Leipzig bittet uns nochmals darauf hinzuweisen, daß am heutigen Sonntag die Vaterländische Veranstaltung im Rittergutsplatz erstens durch die Mitwirkung des Leipziger Männerchors, der Regimentsmusik von 107, von Fritzein Marg. Köhner und Herrn Orave, Herrn Stieler vom Neuen Theater, Frau Magda Barth, Fritzein Schrapfer-Oscaritz und Fritzein Lotte Liebernickel stattfinden wird.

Wohltätigkeitskonzert unserer leidenden Bühnenkünstler. Das allseitige lebhafteste Interesse, das diesem Konzert schon jetzt entgegengebracht wird, läßt es als gewünscht erscheinen, noch einige kurze Erläuterungen zu geben.

Das Falschspiel. Am 1. September hatte ein Dieb aus einem Güterschuppen 2 Falschstücke gestohlen. Der Mann wurde jetzt ermittelt und festgenommen. Einest der gestohlenen Falschstücke aus einem Produktionsgeschäft bereits wieder herbeigeschafft und dem Eigentümer zurückgegeben werden.

dem Helm getauscht, und sie sind ihrer zukünftigen Militärdienste bedauernd dankbar, die es den neuen Rekruten ermöglicht, bei dem Konzert mitzumachen.

Feldgraue Lieferanten des Zoologischen Gartens

Unsere Soldaten im Felde verlieren trotz des anstrengenden und gefährlichen Dienstes die Liebe zur Tierwelt und das Interesse an der Leipziger Zoologischen Garten nicht. Das bezeugen die vielen Sendungen, die von liebenden Feldgrauen im jugendlichen Alter, die im Schützengraben unter denkbar schwierigen Verhältnissen aufgezogen wurden.

Im Psychologischen Institut des Leipziger Lehrvereins (Kramersstr. 4, II) wird morgen Sonntag, den 5. Sept., der Vorsitzende des Instituts, Lehrer Dr. Meppich, über die Ergebnisse seiner Vortragsvorträge berichten.

Neue Räuberspiele. Das lustige Spiel „Der Ramonspender“ von E. Egbert wird als zweite Aufführung am Dienstag, den 14. September, im Kriegerpalast (Theateraal) in Szene gehen.

Ein vierbeiniger Rekrutenbesuch wurde am gestrigen Jutell. Es war eines der kleinen Lilliputzpferdchen, die jetzt auf unserer Wiese vor dem Frankfurter Tore zu sehen sind, und zwar ein kleiner, schwarzer Hengst, dessen Stockmaß kaum 50 Zentimeter beträgt.

Sonntagsgewerkschaft der Polytechnischen Gesellschaft. Im Oktober beginnt die Kurse für Helfer, Maschinenisten, Elektrotechniker, Maschinenflicker, Zeichner.

Flucht auf die Dächer. Unter dieser Epithete wurde vor kurzem an dieser Stelle die Verfolgung eines Fabrikdiebes gefolgt, der sich vor seinen Verfolgern durch die Flucht auf die Dächer mehrerer Grundstücke der Altmarktstraße in L.-Kleinjocher zu retten verucht hatte.

Vermisster Schinkhabe. Seit vergangener Donnerstag ist der 9 Jahre alte Schinkhabe Karl Endter aus L.-Plagwitz, Raumburger Str. 34, verschwunden. Der Vermisste hat mit einem anderen Jungen am Wasser in der Nähe der neuen Brücke am ehemaligen Schinkhobe gespielt.

Bestohlene Ohrringe. Von einem Stande im Innern der Stadt sind kürzlich 1 großer Korb mit 60 Pfd. Woll- und 1 kleine Fische mit 25 Pfd. Woll- und 3 Fischen mit je 30 Pfd. Woll gestohlen worden.

Das Falschspiel. Am 1. September hatte ein Dieb aus einem Güterschuppen 2 Falschstücke gestohlen. Der Mann wurde jetzt ermittelt und festgenommen.

Auf der Straße gefangen. Mitte vorigen Monats wurden in verschiedenen Straßen des Rudowertels gefundene 4 Wadentiere, ein Unterrod, 3 Handtächer und an anderer Stelle ein kleiner Sack mit 1/2 Zentner alten Kupferabfällen.

licherweise sind die Handobjekte auch Diebstahlsbeute, der sich die Täter unterwegs entledigt haben.

P. Zusammenstoß. In der Eisenstraße brach von einem Milchgehirn ein Vorderrad ab. Der Wagen fuhr dadurch auf den Straßenbahnkörper. Ein Motorwagen der Linie 7 fuhr darauf an den beschädigten Milchwagen an, wodurch noch einige volle Milchkrüge auf die Straße geschleudert wurden.

P. Unfall. Beim Rangieren eines Güterwagens auf einem Anschlagleiste des Leipzig-Dresdener Güterbahnhofs geriet ein 37 Jahre alter Instrumentenmacher zwischen die Puffer des Wagens. Er wurde sofort totgedrückt.

Böhlich-Ehrenberg, 2. September. Auf Grund einer ministeriellen Verordnung sind unter Vorbehalt des Gemeindevorstandes Verhandlungen mit den Milchhändlern und Milchproduzenten des Ortes über die Höchstpreise für Milch auf. Die Milchhändler gaben an, sämtlich diesen auch die Milch zu beziehen. Den Einkauf und Verkaufspris für die Milch regelt der Verband, und die Mitglieder seien verpflichtet, den Preis zu halten.

Einbenthal, 4. September. Zur laufenden Prüfung der von den Händlern und Geschäftsinhabern zur Abstempelung im Gemeindevorstand vorgenommenen Preisverzeichnisse wurden aus der Mitte des Ernährungsausschusses die Herren Haug, Rannfeld und Kögel gewählt.

Einbenthal. In der letzten Sitzung nahm der Schulvorstand Kenntnis von einer Vorentscheidung des Kultusministeriums, betreffend die Besondere Besondere des Schulvorstandes wegen Nichtstellung der Einbenthal für das Rittergut Breitenfeld, wonach den Anträgen des Schulvorstandes entsprochen worden ist.

Aus den Lichtspielhäusern

Das Königspalast-Theater in der Promenadestraße bringt als neuestes Filmwerk einen Detektivroman in 4 Akten, der sich „Blauweiße Steine“ betitelt und nach der Erzählung eines berühmten Kriminalisten zusammengestellt ist.

Sächsische Nachrichten

Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Deutler wird mit dem Einverständnis des Rates und der Stadtverordneten bereits am 16. September aus seinem Amte scheidend. Die Verabschiedung vom Kollegium der Stadtverordneten erfolgt bereits in der nächsten Sitzung nach den Ferien, am Donnerstag, den 9. September.

Chemnitz, 4. September. Ein älterer Einwohner versuchte sich zu erhängen, er wurde aber von seinen Angehörigen noch rechtzeitig daran verhindert und nach der Herzensheilanstalt übergeführt.

Schwarzberg, 3. September. Die Gründung des Ortsvereins „Heimatbund“ für die Stadt Schwarzberg fand gestern abend statt. Vorstandsmitglied des Ortsvereins ist Oberbürgermeister Keil.

Freiberg, 4. September. Der hiesige Stadtrat hat 6000 M für die Stiftung und 1000 M für den Verein „Heimatbund“ bewilligt. Ein Jahresbeitrag soll im Hanshofplatz vorgelesen werden.

Schwarzberg, 4. September. Der am 4. Juli in Dresden verstorbenen Rentner Karl Gustav Oravner hat der Stadt Schwarzberg, wo er geboren und erzogen wurde, 20000 M als Oravner-Stiftung für die Begründung eines Bürgervereins bewilligt.

Thüringen und die Provinz Sachsen

Die letzte Kanne Jegenhainer. Das historische Brauhaus im Biederste Jegenhain hat seinen Betrieb einstellen müssen, weil die Kosten nicht mehr herauszukommen waren. Die letzte Kanne Jegenhainer verjagt wurde, davon gibt, der D. T. zufolge, jemand, der dabei war, im „Jenseitigen Volksblatt“ folgende Schilderung: Wir saßen in der pfeifenrauchenden Kanne, der Heuburg der Zeitungen. Eine behagliche Stimmung in der Trinkstube. Schichtenweise lagerte anfer bläulicher Pfeifenqualm in der niedrigen Stube, so daß ich meinem Gegenüber bestimmte, als er sagte: „Lieber Freund, ich habe wieder mal recht feierlich.“

Der Fall Tell. Ueber die Amtsenthebung des Bürgermeisters Tell gehen die sonderlichsten Gerüchte umher. Die „All. Landes-Zig.“ läßt daher die Entlassung der Angelegenheit noch einmal kurz zusammen: In einer Eingabe des Hausbesitzervereins der Stadt Altenburg an das Herzogliche Ministerium, Abteilung des Innern, vom 8. Januar d. J. wurden gegen Bürgermeister Tell die folgenden Vorwürfe erhoben: 1. Er habe die Steuern nicht richtig eingekassiert, 2. er habe die Steuern nicht richtig eingekassiert, 3. er habe die Steuern nicht richtig eingekassiert.



Umfangreiche frühzeitige Einkäufe in Herbst- und Winter-Kleiderstoffen setzen mich in die Lage, meiner Kundschaft das weiter zu bieten, was sie von der Firma M. Schneider von jeher gewöhnt ist.

Riesen-Auswahl — Erstklassige Fabrikate — Billigste Preise

Nachstehende Preislagen bilden nur einen Bruchteil der Angebote meiner Riesenlager.

Einfarbige Stoffe		Kostüm-Stoffe	
Reinwollener Feinrips (Popeline) und Röper in großer Farbauswahl 110 cm breit Meter	1 95	Melierte Stoffe für Kostüme und Röcke, sehr praktisch im Tragen, 180 cm breit Meter	1 60
Neolus-Halbseide (Colienne) eingefärbte Spezial-Qualität in allen Modefarben und schwarz 110 cm breit Meter	3 25	Kleinkarierte Stoffe (Herrnstoff-Geschmack) außerordentlich praktische Strapazier-Qualität Meter	3 10
Reinwollene Tuche von der Mode besonders bevorzugt. Schöne glanzreiche Qual. in reich. Farbauswahl 110 cm breit Meter	3 35	Kostüm-Stoff Feinrips (Popeline)-Bindung für elegante Jackenkleider in großer Farbauswahl, 140 cm breit Meter	4 75
Langrips (Cotelo) prachtvolle weiche Kleiderware in ausgefuchst schönen Modefarben 110 cm breit Meter	3 90	Rippenkörper (Gardine), sehr empfehlenswerte gute Qualität in allen modernen Kostümfarben und schwarz Meter	6 25
Blusenstoffe		Karierte Stoffe	
Blusenstreifen und Karos geschmackvolle neue Farbestellungen Meter	82 5	Kinder-Schotten in guter Qualität, reichhaltige Farbmusterung Meter	78 5
Blusen-Karos mittel- und dunkelfarbig, blau-grün mit farbigen Durchzügeln, große Auswahl Meter	1 10	Moderne Karos für Kostümröcke und Blusen, die letzten neuen Farbestellungen Meter	1 40
Röper-Karo in wundervoller Ausmusterung, schöne kräftige Qualität mit schmalen farbigen Durchzügeln Meter	1 85	Rippenkörper (Gardine) und Krepp für Kostümröcke und Blusen, Karos in blau-grün und anderen neuen Farbestellungen Meter	1 90
Reinwollener Blusen-Flanell Moderne Karomuster, welche lamaartige Qualität Meter	2 35	Reinwollene Cheviot-Karos in prachtvollen Modefarben, 110 cm breit, bevorzugte Qualität Meter	3 65
Seidenstoffe		Lindner Samte	
Gestreifte Blusenfeiden Reine Seide in schönen Mittelfarben Meter	90 5	Baumwollsamte (Velvet) für Kinderkleider und Garnaturen, feste, gern gekaufte Marke Meter	1 10
Rein seidenen Messalin besonders glanzreiche Qualität in großer Farbauswahl Meter	1 20	Röper-Baumwollsamte (Velvet) vorzüglichste, gern gekaufte Qualität für Kleider u. Blusen, schwarz u. farbig Meter 2.50	1 75
Rein seidene Schotten neue Ausmusterung, schöne weiche Qualität Meter	1 35	Röper-Baumwollsamte (Velvet) vorzüglichste, gute Kleiderware, sehr vorteilhaft Meter	3 25
Feine Perlseide (Pailette) gestreift, aparte Farbestellungen in großem Sortiment Meter	1 95	Röper-Baumwollsamte (Velvet) vorzüglichste, beste Kleiderware, 70 cm breit, schwarz und farbig Meter	5 75
Hauskleiderstoffe		Wollstein-Schnittmuster sind die billigsten. Riesen-Auswahl gegenüber dem Kleiderstofflager	
Melierte u. einfarbige Stoffe für Kleider und Röcke doppelbreit, Strapazier-Qualitäten Meter	75 5		
Karos u. Streifen für Kleider und Röcke, sehr praktische Qualität Meter	1 25	Selbst in den niedrigsten Preislagen ist erhöhter Wert auf den besten Ausfall der Qualitäten gelegt.	
Jobelstuch (Zibeline), Karos, sehr solide, unverwundliche Qualität für Kleider und Röcke, 100 cm breit Meter	1 95		
Tuch-Karos weiche, ausgezeichnete Qualität, vorherrschend blau-grün mit farbigen Abtönungen Meter	2 65		

Mode-Kauf-Haus

M. Schneider

Ecke Grimmaische u. Reichsstr.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstr. 17-19 / Direktion: Fritz Viehweg / Fernspr. 1080

Sonntag, den 5. September, nachmittags 1/4 Uhr: Volks-Vorstellung zu Einheitspreisen. Lehmanns Kinder.

Abends 7/8 Uhr: Jettchen Gebert. Schauspiel in drei Akten von Georg Hermann.

Montag: Seltsam.

Palmengarten. Heute: Billiger Tag. Eintritt 30 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Volksstimmliche Konzerte vom Wijn-Wolf-Orchester. Donnerstag 4 Uhr: Orchester-Konzert (Coblenz).

Sonabend, den 11. Sept.: II. Palmengarten-Kinderfest mit Festzug und Gr. Kunst-Massen-Feuerwerk.

Zoologischer Garten mit Seewasser-aquarium. Heute Sonntag: „Billiger Tag“

Drei Lilien. Heute Sonntag von 8 1/2 Uhr: Seemannsglück. Lustspiel in 3 Aufzügen.

Charlottenhof. Heute Sonntag Heute: 2 Park-Konzerte des Leipz. Tonkünstler-Orchesters.

Schloß Rheinsberg, Gaußsch. Serkl. terrassenförmiger Park. Schöner Garten Leipzig Umgebung.

Großes Extra-Konzert. Heute von 1/4 bis 9 Uhr: Großer Konzert.

Bitte ausschneiden!

Leipziger Schauspielhaus

Sophienstraße 17/19. Tel. 1080.

Die Direktion des Schauspielhauses hat neben der Einrichtung der Dutzendhefte, die unverändert bestehen bleibt, eine neue A-bonement-Einrichtung in Form der

Jahreskarte

geschaffen. Die Jahreskarte berechtigt und verpflichtet zur Entnahme von 24 Theaterkarten jährlich (von 2 Karten monatlich) in der Zeit vom 1. September 1915 bis 31. August 1916 zu Preisen, die aus untenstehender Uebersicht hervorgehen.

Table with 4 columns: Ticket type, Price, Dutzendheften, durch Jahreskarte einzeln. Includes rows for Parkett-Bühnen-Loge, Parkett-Loge, Parkett-Sessel, etc.

Bestellungen und Verkauf von Jahreskarten und Dutzendheften an der Kasse des Schauspielhauses wochentags 10-2 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr, auch schriftlich oder telephonisch (Tel. 1080) bei genauer Angabe der Adresse.

Die Direktion des Schauspielhauses. Fritz Viehweg. Scha5

Neues Operetten-Theater.

Sonntag, den 5. September: Rebellen! Hofschaftern Lenz.

Operette in 3 Akten von Gerhard Schöndorfer. — Musik von Leo Wolf. — Inszeniert von Oberregisseur Josef Beck.

Sportplatz. Heute Sonntag 8 Uhr. Zum Besten des Roten Kreuzes 100-km-Meisterschaft von Deutschland. Günther :: Janke, Stellbrink :: Thomas.

Gedenken wir der Vergessenen!

Draußen im Felde und auf den Wogen der Meere gibt es unter unseren wackeren Kämpfern so manchen, dem nie oder fast nie die Freude zuteil wird, eine für ihn persönlich bestimmte Gabe, ein sichtbares Gedenken aus der lieben Heimat zu erhalten.

Der Bund für freiwilligen Vaterlandsdienst hat die Organisation dieser Angelegenheit in die Hand genommen. Er sendet die herzlichste Bitte ins Land: Teilt uns mit, wer bei der Versorgung der bisher Vergessenen helfen will.

Der Bund für freiwilligen Vaterlandsdienst e. V.

Die vorstehend ausgesprochene Bitte unterstützen: Graf v. Alvensleben-Schönborn-Erleben II. Graf v. Alvensleben-Erleben I. Staatsminister Freiherr von Tschersky.

Angelika-Hartmann-Haus des Leipziger Fröbel-Bereins

- 1. Ausbildung zu Lehrertinnen an Kindergärtnerinnen-Seminarien. 2. zu Erzieherinnen für die Familie. 3. zu Leiterinnen an öffentlichen Kindergärten, Sorten und Jugendheimen. 4. zu Kindergärtnerinnen I. Klasse.

Die Anstalt steht unter staatl. Aufsicht. Die SchülerInnen erhalten vom Königl. Prüfungskommissar beglaubigte Abgangszugnisse.

Café Nordstern

L.-Curt, Theresienstr. 75, Ecke Schönefelder Str. Tel. 13080.

Pension Baumgärtel

Herstr. 13, I. Vorzugsmittagsstisch mit Kaffee 1 Mark.

Schreibmaschinen

Adler Schreib-Büro, Katharinenstr. 23.

Vigilanz

Tabak-Reparaturen werden sachmännlich ausgeführt.

Hauptgastwirtschaft

Inf. Georg Jeldner — Neßplatz — Inf. Georg Jeldner. Schenkenbrenner mit seinen beiden Oberleitern.

Debrahof

Leipzig-Entritzsch. Herrliche Parkanlagen. Beste Verpflegung durch Küche und Keller.

Lösung des Wehrmann-Rätsels.

Das den Büchern und Unterlagen des Schachmeisters der „Kriegsnotspende“ habe ich heute festgestellt, daß der „Wehrmann“ am 2. September abends 30 806 Stück Nügel enthielt.

Begräbnis-Unterstützungs-Berein für Postunterbeamte in Leipzig, S. B.

Begründet 1867.

48. Generalversammlung

Sonntag, den 12. September 1915, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Saale des Restaurants „Landesherrenhaus“.

Tagesordnung

- 1. Jahresbericht durch den Vorsitzenden. 2. Rechenschaftsbericht durch den Kassierer. 3. Bericht der Kassensprüfer. 4. Entlastung des Vorstandes. 5. Neuwahl der ausfallenden Vorstandsmitglieder. 6. Anträge: I. Kriegsfürer betreffend. II. zu Punkt 5. 7. Verschiedenes.

Der Gesamtvorstand.

K. Heisebach, I. Vorst. K. Halerland, II. Schriftf.

Familienbad Markkleeberg

15 Min. v. Strassenbahn (D. u. G.) Wasser, Luft u. Sonnenbäder.

Speisekarte, I. Jahrestag 9. II. Kaffee 1. III. Kaffee 2. IV. Kaffee 3. V. Kaffee 4. VI. Kaffee 5. VII. Kaffee 6. VIII. Kaffee 7. IX. Kaffee 8. X. Kaffee 9. XI. Kaffee 10. XII. Kaffee 11.

Neues Theater.

Sonntag, den 5. September
206. Abonnement-Vorstellung, 4. Serie, braun:
Schauspiel Kammerfänger Jacques Urius.
Die Hugenotten.
 Oper in 4 Akten, nach dem französischen des Gerbo von J. G. Coffé.
 Musik von Giacomo Meyerbeer.
 Weibliche Leitung: Opernsängerin Olga Dahl.
 Bühnenleitung: Kapellmeister Georg Marten.

Margarethe v. Valois, Gemahlin des Königs St. Denis & Königin	Ulrike, Tochter der Königin	Edith, Tochter des Königs	Edith, Tochter des Königs
Olga Dahl	Ulrike, Tochter der Königin	Edith, Tochter des Königs	Edith, Tochter des Königs
Edith, Tochter des Königs	Ulrike, Tochter der Königin	Edith, Tochter des Königs	Edith, Tochter des Königs

Opernpreise. Einlaß 1/2, Anf. 7, Ende ungef. 1/11 Uhr.
 Montag (207. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Waldes Geist.**

Krystall-Palast

Sonntag 2 Vorstellungen - Nachm. 1/4 Uhr kleine Preise. Abends 8 Uhr gewöhnl. Preise.
In beiden Vorstellungen:
 Gastspiel v. Curt Offers-Possen- u. Operetten-Gesellschaft.
 Gastspiel: **Gustav Bertram.**
„Fräulein Kadett“
 Posse in 3 Bild. v. J. Winkelmann, Gesangstexte v. W. Steinberg
 Musik von Paul Lincke.

- Personen:**
- | | |
|---|-----------------------|
| Se. Exzellenz der General v. Münchow, Oberst. | Hans Habermann |
| von Oeynhausen, Major. | Bernhard Alfred |
| Rittmeister Frits von Stockhausen | Frits Gerner |
| Kadett Kurt, sein Bruder. | Curt Hagen |
| Hofkammerrat von Wasserbillig | Margarethe Köhnert |
| Frau Hofkammerrat v. Wasserbillig | Edwin Stempel |
| Frau Hofrat Dupré | Anna Jordan |
| Frau Municipalrat de Ternay | Toni Guinand |
| Käte von Langenschwalbach | Elisabeth Börner |
| Finanzrat von Langenschwalbach | Ursula Bradschy-König |
| Napoleon Jalavert, franz. Oberst | Hans Walter |
| Fräulein de Pilolet | Ernst Fuhrmann |
| Fräulein von Catillon | Lotte Reinecken |
| Nussleib, Schönsteinfeger | Hanna Rosen |
| Egon von Möllhausen | Gustav Bertram |
| Erich von Nordeck | Auguste May |
| Georg von Besser | Hansi Bahr |
| Hans von Weiden | Charlotte Kornay |
| Emil von Westenberg | Erna Löhmann |
| Max von Rosen | Mimi Metelka |
| Leopold von Nieburg | Anna Horst |
| Ernst von Brodow | Lilli Hensel |
| Victor von Osthelm | Ella Hirth |
| Julius von Offenburg | Emmy Körner |
| Emma, Dienstdmch. b. Wasserbillig | Thea Zander |
| Charlotte, Dienstdmch. b. Langenschwalbach | Irma Markgraf |
| | Ella Schneider |

Im Theatersaal, abends 8 Uhr:
Krystall-Palast-Sänger.
 Landsturmhornist Kauffmann. — Im Schützen-
 graben oder die letzten Zwei der Kompa-
 nie. — Kinder, Kinder, dieser Krieg. —
 Der falsche Onkel. — Piefke im Kästen!
 Gewöhnliche Preise. Vorzugskarten gültig.

Musikschule A. Heiñss Spez. Künstler, Klavierspiel, seit 1890 Fachsch. f. Streicher.
 Inseistr. 18, Kammermusik etc.

Vereinigte Lichtspielhäuser Leipzigs

Astoria , Windmühlenstr. 31
Colosseum , Roseplatz 19/18
Wintergarten , Hauptstr. 56
Schloss Lindenfels , Karl-Heine-Str. 50

bringen täglich
**die neuesten und besten
 Filmschlager der Gegenwart!**

Planinos Flügel

eigener Fabrik
 Solides Fabrikat in mittlerer Preislage.
 Bequeme Teilzahlung: Langjährige Garantie.
Jul. Heinr. Zimmermann
 Leipzig, Querstr. 26/28.

Volkstümliche Weinwirtschaft

Täglich **Künstler-Konzert.**
 An Hauptbahnhof. Angenehmster Aufenthalt.



PARK MEUSDORF

Heute Sonntag nachmittags und abends
Zwei große Konzerte
 mit hervorragender großer Besetzung
Militär-Musik
 Am Schlusse ein glänzendes
Höhenfeuerwerk
 Festbeleuchtung des Parkes und des Turmes
 Vom Köchnertel:
 Hausschlachtene Rostbratwürste. — Obstkuchen aus der
 eigenen Konditorei mit bester Naturbutter gebacken.

Flottenbund Deutscher Frauen.

Der Vaterländische Nachmittag
 im Crostewitzer Park findet
 heute Sonntag, den 5. September,
 um 3 Uhr statt. Der Vorstand.
 — An der Endstation der D-Bahn billige Fahrgelegenheit. —

Königs-Pavillon

Promenadenstr. 8 Fernspr. 19271
Alleiniges Erstaufrührungsrecht!
„Blau-Weiße Steine“
 Detektiv-Roman in 4 Akten.
 Nach der Erzählung eines berühmten Kriminalisten.
 Die hochinteressante, hochspannende Handlung, die sensationelle Ver-
 folgung des eigentlichen Verbrechens, stempelt den Film zu einer
 Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
 Ferner:
 Reichhaltiges Programm Prachtvolle Natur-Aufnahmen
 Allernueste Kriegs-Berichte von Ost und West Ko. 111
 Beginn: Wochentags 5 Uhr nachmittags, Sonntags 8 Uhr nachmittags.

Naumann-Bräu

Neumarkt Kupfergasse
 Vorzügliches Mittagstisch 1.— Mark und 1.50 Mark
 Reichhaltige Abendkarte. **Musikaufführungen** der Leipziger
 persönlich Leitung von Günther Coblenz. Tonkünstler-Kapelle

Blumensäle

Thomaring 1 Otto-Schill-Str. 2.
 Täglich von 8—12 Uhr ununterbrochen
 Konzert der Kapelle J. Bohle. Optische Berichte von den Kriegsschauplätzen,
 sowie Bilder sämtlicher Heerführer.
 Im bunten Teil: **Auftreten namhafter Künstler.**
 Einheitliche, bedeutend ermäßigte Einheitspreise.
 Auf allen Plätzen wochentags 50 Pfg. Sonntags 60 Pfg. Soldaten die Hälfte.
 Gute preiswerte Küche. Bestens gepflegte echte Pilsner und Nürnberger Biere.
 Gute Weine erster Firmen.

Fraudank 1914, Ortsgruppe Leipzig.

Schützengraben

auf dem ehemaligen Ausstellungsgelände (Eingang: Reitzenhainer Straße).
 Näheres siehe Plakatsäulen!

Brauhaus Riebeck

Hainstraße 17 • Inh. Hugo Steingraber • Tel. 14110
Täglich große Konzerte
 Großer Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte.
 Wolffs telegraphische Depeschen werden sofort bekanntgegeben. Steuß

Pianos

Jacob, Östlinger, Seller ufo.
 Mietinstrumente von M. 6.— an
 Bequeme Teilzahlung
 Aufschrift der Wied. Carl A. Lauterbach
 Reichenstraße 4/6
 Freitagmittagstisch
 Esserstraße 7, 11.

Altes Theater.

Sonntag, den 5. September:
 In der Neueinführung: **Lumpac-Vagabundus**
 Poëse mit Gesang in 6 Bildern von Johann Kasper, Musik von Michael Hüfler.
 Bühnenleitung: Kapellmeister Carl Hoff.
 Weibliche Leitung: Kapellmeister Carl Hoff.
 Gustav, Hausknecht Karl Hoff
 Johann, Bierschänker des Altes, ein mächtiger Fez
 Umarz, eine Fez, der Herr der weissen Gasse
 Camerach-Vagabundus, ein böser Fez
 Wachtel, ein alter Juncker
 Wilhelms, sein Sohn
 Wilhelms, seine Tochter
 Karl, sein Bruder
 Carl, sein Bruder
 In 4 Bild. Gesungen, gelangen von C. Hoff u. J. Vogel.
 Gewöhnl. Preise. Einlaß 7, Anf. 1/8, Ende ungefähr 10.
 Montag: Schloffen.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 5. Septbr., abends 8 Uhr. Jan. u. Malz:
„Um die blaue Stunde!“
 Schauspiel in 4 Aufzügen — 8 Bildern — nach dem gleich-
 namigen Roman von J. G. Seeger.
 Dramatisiert von J. E. Widmann.
 Montag: Um die blaue Stunde! Schauspiel. a7077

Battenberg

Heute Sonntag Zwei Vorstellungen,
 nachm. 1/4 und abends 8 Uhr.
Abwechslungsreicher Spielplan.

Kriegsnotspende für Leipzig

Unter dem Protektorat
 Sr. Excell. d. kommandierenden General v. Schweinitz
 und des Intendanten Geh. Hofrats Max Martensteig
Wohltätigkeitskonzert
 unserer feldgrauen Bühnenkünstler
 zum Besten einer **Wehrmannsagerung**
 Montag, den 6. September 1915, abends 8 1/2 Uhr
 in der **Alberthalle des Krystallpalastes**
 veranstaltet von den zurzeit zum Heeresdienste einberufenen
 jetzigen und früheren Mitgliedern der Städtischen Theater.
Preise der Plätze:
 Fremden-Loge Mark 2.—
 Logen 1.50
 Tribüne 1.50
 Parkett (Sperrsitze) 1.25
 1. Platz 1.—
 2. Platz 50
 Galerie 30
 Vorverk. b. Aug. Polich, Schloßg. 1-5 u. P. Faber, Neumarkt 24.



Im Kaffee Bauer Rust-Platz 5

Nur noch bis Montag Allotri-Aufführung!

Auf 1000fachen Wunsch:
**Die Finsternis
 und ihr Eigentum**
 Kolossalfilm in 6 Akten
 nach dem Roman von **Anton von Perfall.**
 Ferner:
 Die lebende **Modell-
 Puppe**
 Eine lustige Kon-
 fessionsgeschichte in einem
**Waren-
 Haus**
 sowie die
 neuesten
 Kriegs-
 berichte
 u. a.:
Kaiser Wilhelm
 bei den verbündeten Truppen an der Ostfront
 Original-Aufnahmen von der Einnahme der Festung
Nowo-Georgiewsk
 Vorstellungen: 4, 6 1/2, u. 8 1/2 Uhr. Sonntags Anfang 2 Uhr.
 V.a.58

Unterhaltungsbeilage

Der deutsche Stamm ist alt und stark,
Voll Hochgefühl und Glauben;
Die Treue ist der Ehre Mark,
Wankt nicht, wenn Stürme schrauben!
Es schafft ein ernster tiefer Sinn
Dem Herzen solchen Hochgewinn,
Den uns kein Feind mag rauben.

Friedrich von Schlegel.

Beethoven, Wagner und Brahms

Von Eugen Degen.

Off kommt Kunde herein ins Innenland von der Musiktreueigkeit, die die selbigen Kräfte draußen dort am Feind befeht. Gesangereine lafen sich auf, Kirchenkonzerte wurden in regelmäßiger Folge veranstaltet und die deutschen Opernvorstellungen im Theater de la Monnaie in Brüssel fast gestürzt. Um echte, tiefe Kunst war es hier allen zu tun, um Stärkung von Herz und Seele und um die Erinnerung an die Heimat. Der französische Soldat wohnt den Marschallstab im Locomotor mit sich zu führen, dem deutschen ist die Musik die eiserne Nation. Und auf den Programmen kehrten besonders häufig die Namen jener drei Meister wieder, die zu Entbehrern auf dem Gebiete der Kunst und ihrer Mittel wurden: Beethoven, Wagner und Brahms.

Die drei Tonbildner haben vieles Gemeinsame. Ein jeder von ihnen schuf anfangs aus dem Geiste seiner Zeit heraus. Nicht lange danach jedoch löst er seinen eigenen Weg, unbekümmert um den Widerspruch, der sich nach und nach erobert. Denn nicht alle wollten oder konnten dem Bestreben dieses Triumvirats folgen, das Keuland schend, allen anderen immer weiter voraussetzte und Ideen überflügelte, die, wohl einmal bedeutend und fruchtbringend, nunmehr sich nur noch als Stufen einer rafflos vorwärtschreitenden geistigen und künstlerischen Entwicklung darstellten.

Nach Kant ist Genie jenes Talent, das der Kunst die Regel gibt. Indem sich die drei deutschen Meister vom eignen Genie getrieben, scheinbar losfügten von ihrer Zeit, mußten sie sich notwendigerweise gegen sie in einen scharfen und entscheidenden Gegenjah bringen. Infolge ausgesprochener Reueit erschienen vielen die neuen künstlerischen Laten im Lichte bloßer Experimente und musikalischer Spekulationen, als graue Kunsttheorie oder gar noch verwerfliche Annahme. So entstand die Frage: was dänhet sich am Beethoven? am Wagner? am Brahms? und so bildeten sich Parteien und setzten Kämpfe ein, die ge-

wiffergleich die Atmosphäre reinigten und von neuem den Ausblick ge-
kaffeten auf unendlich sich weitende Horizonte. Das Erlöschen solcher
"Fragen" aber kam zu allen Zeiten gleich der Entscheidung der Musik-
geschichte als letzter Instanz. Eine neue Generation wuchs dann heran,
die fast unbewußt in den Ideenkreis sich hineinlebte und ohne Mühe mit
der neuen Art des Selbstausdrucks und der Form Fühlung und damit
unmittelbar die Lieberzeugung gewann, jene Meister hätten gleichsam
eben für sie geschaffen. Heute können wir es kaum noch verstehen,
sondern eben höchstens aus ehemaligen Verhältnissen heraus erklären,
dass j. B. aber die aus dem letzten Drittel von Beethovens Lebens-
zeit stammenden Werke, die Streichquartette von Op. 60 an, die letzten
Pianosonaten, die "Kreuze" und die hohe Messe die Leute den
Kopf schüttelten und fast verächtlich die Achseln zuckten, oder auch,
wenn's hoch kam, sich verbeistehen, der Laubbelt des Meisters das und
jenes jagte zu halten. Es ist der unvergängliche Ruhm eines
Schumann, Bölow, Liszt und Wagner, das allgemeine Verständnis dieser,
den eigentlichen Beethoven offenbarenden Werke angebahnt zu haben.

Viele unter uns sind noch Jungen gewesen jener Kämpfe, die sich
am Wagner erhoben. Es galt die Echeidung zweier Welten. Ganz all-
mählich gewann der unheilvolle Liberalismus die Oberhand. Barinädig
und fast blieb Wagner stehen. Sein Weg kam her von Glück und Beel-
hoven. Weber hatte ihm eine Zeit hindurch die Dienste eines getrennen
Scharfs erwiesen. In den "Feen" und "Rienzi" bekannte er sich noch zu
den alten Göttern. Aber im Geleite des "fliegenden Holländers" folgte
er neuen Sternen. Weiters und beständige Kämpfe entbrannten nach der
denkwürdigen Aufführung des "Krislan" in München, denen ungefahr
ein Jahrzehnt später die Eröffnung der Bayreuther Festspiele folgte.
Bei allen Freunden Wagnerischer Kunst erregte dann die Festgabe des
Nibelungenringes zugunsten der finanziellen Hebung der Festspiele wahr-
haftes Entsetzen. Aber die Nibelungen zogen hinaus in die Welt und
wurden Werber für Wagners Kunst. Statt Verminderung erfuhren seit
jener Zeit die Festspiele einen ungeahnt großen Gewinn an allgemeiner
Anteilnahme. Und daselbe war der Fall, als 1914 das Bühnenweil-
festspiel "Parsifal" frei ward.

Nach Johannes Brahms ist erst nach seinem Tode recht
eigentlich zu allgemeiner Anerkennung gelangt. Auch am Beethoven
boten ihm Führerschaft. Von streng verschlossener, aber um so tieferer
Natur, blieb Brahms abseits der von Res-Welmar und Wagner aus-
gehenden Bewegung. Als absoluter Musiker fand er seine geistigen
Freunde zunächst im Kreise Robert Schumanns, dessen prophetischer
Blick in ihm den kommenden Meister erkannt hatte. In sich zurück-
gezogen und ziemlich schwer zugänglich, wollte Brahms niemals als
Haupt und Führer einer Partei gelten. Er ährnte, wenn sein Name
etwa gegen Wagner und Bruchner ausgespielt ward. Brahms' Schaffen
war durchaus nach innen gerichtet. Sein Größtes und Bestes gab er auf
dem Gebiete der Sinfonie und Kammermusik. Leherte ist für lange Zeit
nach Beethoven vorbildlich geworden, bedeutet also einen bedeutsamen,
folgenreichen Fortschritt gegenüber dem einseitigen Schaffen eines
Mendelssohn und Schumann.

Beethoven und Wagner eröffnen neue Epochen und gaben der
musikalischen Kunst neue Ziele. Brahms war der letzte bedeutende Ver-
treter einer älteren romantischen Welt. Alle drei Meister haben uns
zeitlich noch immer so nahe, daß ihr Lebenswerk bis heute nur Nachfolger
wie Rachapmer, aber nicht im eigentlichen Sinne Fortsetzer gefunden hat.

Jeder von ihnen erschien das Leben im Spiegelbilde ihres künstlerischen
Schaffens. Die Seele des Lebens aber wie der Kunst ist die Verände-
rung. Ein Geschlecht weicht dem andern und baut dessen Erde weiter
aus. Wie es Ludwig Tieck einmal treffend bezeichnet, daß nämlich die
Schönheit in der Kunst nicht so etwas Armes und Dürftiges sei, daß
ein es Menschen Leben sie etwa erschöpfe, und daß ihr Preis kein Lob
sei, das nur auf einen Auserschlitten falle. Das Wissen von dem
mannigfachen geschichtlichen Zusammenhängen auf dem Gebiete der
Kunst führt allein zur Erkenntnis der individuellen Eigenart ver-
schiedener Meister. Beethoven, Wagner und Brahms schufen ihre
Werke aus jenem Drang heraus, der Trifans "durchbarem Sehnen"
gleichkommt. Sie wandten sich gegen den Satz, daß Kunst Luxus sei, und
riefen nicht zur Zerstreuung, sondern zur inneren Sammlung der Geister.

Jeder von ihnen kämpfte gegen eine Welt, ihre verfeinerte Lieber-
lieferung und anerkennende Vereingommenheit. Und eine Eigenschaft
hatten sie neben vielen anderen gemeinsam — die ungeheure Willens-
stärkung, den Rat, jahrzehntelang durchzuhalten und keinen Schritt von
dem einmal beschrittenen Weg abzuweichen. Als sie sich ihrer voll-
kommen bewußt geworden waren, eilten sie ihrer Zeit voraus, un-
bekümmert um das Urteil jener, die zurückblieben, und sie wurden auf
ihrem Gebiete zu Trägern und Verkündern eines neuen, des deutschen
Idealismus. Für diese Bestrebungen fand Richard Wagner das rechte
Wort: Das Bewußtsein des Deutschen sagte ihm, was er zum ersten
mal der Welt verkünden konnte, daß das Schöne und Edle nicht um des
Vorteils, ja selbst nicht um des Ruhms und der Anerkennung willen in
die Welt tritt; und alles, was im Sinne dieser Lehre gewirkt wird, ist
deutsch, und deshalb ist der Deutsche groß; und nur, was in diesem Sinne
gewirkt wird kann zur Größe Deutschlands führen. . . . Der Gott im
Inneren der Menschheit, dessen anseer großen Hoffiker aber alles Ge-
sein hinreichend so sicher sich bewußt wurden, uns Deutschen war er innig
zu eigen geworden.

Die Geschichte der zwei kleinen silbernen Löffel

Einer wahren Begebenheit nachzählt von Sophie Frella Sjerna

Sie waren nicht anders als die übrigen silbernen Löffel, die
der Goldarbeiter in seinem großen Laden hatte, in dem sich Kristall
und Silber, Gold und Edelsteine in den hohen Spiegelscheiben
drachen, hundertfach wiedergaben, glänzten und blühten, in dem
stänblich feingekleidete Herren aus- und ein gingen und um den
unantersprochen das Leben der Großstadt brandete. Hier lagen
sie gleich ihren Genossen auf rotenbeneden Rissen und warteten
darauf, daß auch nach ihnen eine begehrende Hand sich ausstrecken
würde, aber sie wären "Wiedermeter", hörten sie sagen, und dies
Muffler steht gerade nicht in der Mode, darum also für eine Tafel-
silberausstattung nicht zu verwenden. Da nun auch jetzt keine Zeit
für Datengeschenke war, so wurden die zwei kleinen Löffel immer
mehr nach links, immer tiefer nach unten in den Glaskästen auf-
beahrt. Wohl rieb ab und zu eine ordnende Hand an ihnen

Neue Moden

Sämtliche von mir geführte Konfektion zeichnet sich aus
durch guttragfähige Stoffe, geschmackvolle Formen,
tadellose Verarbeitung und wohlfeile Preise!

Die Auswahl ist die bekannt große, wie man sie nur in
einem erstklassigen Spezialgeschäft findet!
In den Schaufenstern ausgestellt!



Sifvia Talelot in Blusenform, aus marineblauen Stoff, am Hals offen und geschlossen zu tragen 2950	Gerda Talelot aus schwarz-braun gestreif- tem Stoff, Rücken mit auspring- ender Falte, Raglan- ärmel, Hüftgürtel 2250	Anneliese Moderne Bluse aus Messaline- seide, in lila oder mauvefarbig, halshoch, Faltenweiste 1475	Dorothea Elegante Bluse aus weißer Mes- salineseide, in weiß, schwarz, blau oder mauvefarbig, halshoch, reich mit Aufschlägen 1450	Renate Blusenkleid aus Messaline-seide, in lila, braun, schwarz od. marineblau, angekraut Flok, Blaken- rüsche aus weißer Seide 3300	Sheila Kleid a. grün, schwarz, negerbraun od. lila, Satinrock, Kurzelärmel, Welle u. A- melgarn, a. schwarz, Stoffseide u. weiß, auf, angekraut, Balleit. 5650
---	--	---	---	---	---

Poflich

berum, daß sie blinkten und bligten, aber sie sählten doch, daß sie zurückgekehrt und weniger geachtet waren.

Da traten eines Tages einige Herren in den Laden, die Verkäuferinnen beeilten sich nicht sonderlich um sie, denn sie hatten Verständnis für ihre Kunden, und diese, das sahen sie auf den Blick, gehörten nicht zu den reichsten Käufern. Sie verlangten allerlei zu sehen, — Sachen, die als Preise gelten konnten. „Aha“, dachte Fräulein Juliane, die Kassiererin, „eine Kommission!“ „Gewiß für eine wohltätige Lotterie“, meinte sie liebenswürdig, und nun kam der Handel rasch in Schwung. Hier diese zwei kleinen, allerliebsten Löffel in geschmackvollem Stahlgewand, wären ein reizender Damenpreis“, empfahl der mittelmäßig hinzugekommene Inhaber, und da er das Zögern der Herren bemerkte, fuhr er fort: Sie sind Wiedermeyer — jawohl —, zwar momentan nicht ganz in der Mode, aber sie kommt wieder, verlassen Sie sich darauf, alles kommt in der Mode wieder, und wenn ich Ihnen diese etwas billiger lasse. . . . Das gab den Ausschlag. So veräußerten die zwei kleinen Löffel ihren Platz von roten auf taubensblauselbenedenen Polstern und lagen nun ungeschützt und blank, froh ihres Weisheitsbeweises, in dem neuen, ziemlich engen Gefängnis, der Dinge barrend, die da kommen würden. —

Noch manches Mal wurden sie befehen und in die Hand genommen, bis sie ein Zettelfchen mit der Zahl Nummer 1 bekamen, und dann prangten sie unter allerlei Dingen auf einem blumen- geschmückten Tisch im Gartenhof des großen Hotels, in dem das Wohltätigkeitsfest stattfand. — zum Besten — ja zum Besten von irgendetwas, das ich vergessen habe. Ich weiß nur noch, daß eine junge, sehr schöne und sehr elegante, also wohl auch sehr reiche Hauptmannsfrau, sehr, sehr hell und laut lachte, als man ihr den ersten Preis überreichte. — Gott! Zwei garstige kleine Löffel! Welche Geschmacklosigkeit! spottete sie. Denen im taubensblauselbenedenen Kästchen ward das Herz schwer; sie waren so erwartungsfroh hinausgezogen, und wieder fanden sie keine Gnade vor schöner Frauen Augen. Sie kamen überein, daß die Männer viel besser, zarter und gütiger wären als die Frauen, und war es nicht wieder eine Männerhand, die jetzt behutsam nach ihnen griff, sie sorgfältig in die tiefe Tasche des grauen Militärmantels versenkte! —

Frau Gerda lachte hell auf, — sie tat es gern und oft, eigentlich etwas zu oft und zu hell für nervöse Menschen, aber Leutnant von Ostheim sah an ihrer Seite, er hatte erst seit drei Tagen den Führerstock mit dem des Offiziers vertauscht, und das gab Anlaß genug zu mancherlei Neckereien. Seine Kameraden und Frau Gerda quälten ihn weiblich, indes ihr Gatte, als ältester Vorgesetzter, den Jüngeren in Schutz nahm. Man hatte zur Nacht gegessen, und nur der Wein und die Raucherstiefeln standen noch auf dem Tisch, ein paar abgeblähte Rosenblätter lagen, gleich rubinroten Flecken, auf dem weißen Damasttuch. Frau Gerdas schmale, blasser Finger spielten damit, und das Licht blühte in den Steinen ihrer Ringe. Leutnant von Ostheim bewunderte sie im Stillen, — ein solcher Ring wog noch nicht mal seine ganze Jahreszulage auf, faszinierte er und seufzte. Man sprach von dem eben verlassenen Wohltätigkeitsfest, doch die feinen Frauenohren hatten den Seufzer des blonden Jungen aufgefangen. „Wo schick's denn, Kleiner?“ fragte sie schnell. „Macht die Einrichtung des neuen eigenen Haushalts Sorge? — Ja, ja, das ist nicht so leicht, das kenne ich“, — und dann, wie aus plötzlichem Entschluß heraus: „Hallo! Warten's, ich werd' Ihnen helfen, ich werd' Ihnen auch etwas stiften ins

eigene Heim“, und zu ihrem Manne gewendet, bittend: „Och, Achim, sei so gut, hol die Löffel, die kleinen, die vom Major eben, weißt?“ — „Nicht protestieren, Kleiner! Männer müssen Frauen untertan sein“, krällerte sie lachend, „und obendrein tun Sie mir direkt 'nen Gefallen damit, denn ich bitte Sie, was tue ich mit zwei Wiedermeyerlöffeln in meiner Fadenstüberausstattung!“ — „Run kannte zwar Leutnant von Ostheim weder das eine noch das andere, aber in seiner ehrlichen Freude, die er knabenhaft offen zeigte, küßte er in dankbarem Ungestüm die weiße Hand etwas zu heiß und lange. Dann ließ er das Licht in dem Silber der Gabe blinken, schwärmte lachend von seinem feudalen Haushalt, dessen erster Gegenstand zwei kleine silberne Löffelchen waren, und trug sie wie einen kostbaren Schatz in später Stunde nach Hause.

Run kamen schöne, aber auch schwere Zeiten für die zwei kleinen Löffel. Sie wurden sehr geachtet, aber auch viel gebraucht, mit dem süßen Nichtstun war es jetzt aus. Sie spürten die Liebe, mit der man sie behandelte, und darum war es ihnen gleich, ob sie morgens um 4 Uhr noch Punsch umrühren oder zu gleicher Zeit nach durchgezogener Nacht im schwarzen Kaffee stecken mußten, ob man mit ihnen Ei oder sonst etwas aß, oder ihr junger Herr sie als Dreifößner und Krämelschneifel benutzte. — Doch sie dabei noch immer ihr blühendes, altes Kleid behalten hatten, war eigentlich ein Wunder und zeugte von der guten Art, aus der sie waren. Anerkannt und belobt wurden sie ja überhaupt öfter als früher. Wenn ihr junger Herr Gäste hatte, lauter lustige, lärmende Kameraden, verbeichte er wohl selten, auf sein „feudales Silber“ aufmerksam zu machen. — Einmal war es, daß auch wieder eine zarte, weiße Mädchenhand eines der Löffelchen berührte, es zum Munde führte — mit süßen Dingen —, aber die kleinen Löffel schwiegen taktvoll, klirrten nicht und lächelten nur leise.

Und der Frühling war vergangen, der Sommer kam ins Land. Mehr denn je fanden sich abends in der Stube Leutnant von Ostheims die Kameraden zusammen, und die Stimmen wurden immer lauter, die Köpfe heißer, gelacht wurde selten, und vollends nach silbernen Löffeln und sonstigen Andernereien, wie der lange Oberleutnant sagte, nicht mehr gefragt, die Zeiten waren zu ernst. Wohl sangen die jungen Männer Lieder, daß es bis hinüber zur anderen Straßenseite schallte und in den Nachbargiebeln die Fenster geöffnet wurden, aus denen man zuweilen dann sogar in den Rehrim mit einstimmte: „Lieb Vaterland, magst ruhig sein“ . . . Die Zeiten waren ja urplötzlich anders geworden.

Hans Jochen von Ostheim packte seine Koffer, drei an der Zahl, und der Wirt half ihm dabei. Den ersten behielt seine Wirtin, in den kam Wäsche, Stollzeug, — zum Nachschicken im Fall einer Verwundung. Der zweite war manngrau mit Eisenbeschlägen und Namen und Regiment obendrauf, der ging ins Feld — in den Krieg — dem Feinde entgegen. „Endlich!“ — „Hurra!“ Der dritte war der kleinste, da wurde Hans Jochen unwillkürlich stiller. Sein altes Kabinenkofferchen war es, arg mitgenommen schon von den vielen Urlaubsfahrten einst; ihn packte er für die Mutter und legte einen Zettel obenauf: „Nach meinem Tode zu senden an:“ Dorthinein kam, was ihm lieb und wert war, Militärpapiere, Patente, Dolzen, Familienandenken, ein paar Patengeschenke, und auch — die Löffelchen. Er wog sie fragend, überlegend in der Hand, sollte er sie wegschleppen oder mitnehmen, — was sollte er im Felde damit! — Gott, essen möchte er dort auch, wenn's auch nicht viel geben würde. Er hing nun mal an den blanken Dingen, — er ärgerte — dann ein rascher Entschluß — einer wurde mitgenommen, der andere blieb da-

heim, — basta —, so wurden die beiden zum erstenmal getrennt und ahnten nicht, daß es eine Trennung für immer ward. —

Indem der eine verlassen in seinem ihm jetzt so groß dänhenden taubensblauselbenedenen Kästchen lag, fuhr der andere neben Messer und Gabel, Rasierapparat und Seife, Schokolade und Brot im dunklen engen Tornister in die weite Welt hinaus. —

Ostheim immer nobel, selbst im Kriege“, spotteten die Kameraden, die ihn mit seinem blanken Löffelchen die Liebesgabenkonferve essen sahen. Blank war es eigentlich nicht mehr sehr und hatte auch schon eine tüchtige Weise abbekommen, doch was tat's! — Dem jungen Offizier war es wie ein Gruß aus der Heimat, wenn er ihn zur Hand nahm. — Sie lagen nun schon Monate, lange, endlos lange Monate im Feld, da bekam man Sehnsucht nach der Heimat, nach Frieden, nach einem regelrecht gebakten Lisch — und Hans Jochen krachte mit seinem Löffel den letzten schädigen Rest seiner Mahlzeit aus dem Kochgeschirr und träumte und genoss im Geist manche Stunde noch einmal, an die ihn der blühige Freund in der Hand erinnerte. Weißt du noch den Abend nach dem Wohltätigkeitsfest? — Die schöne Frau, die so hell lachen konnte, und der perlende Wein in den Gläsern? Ob sie jetzt wohl weinte um den Mann, den die feindliche Kugel ihr genommen? Ob wohl eine um dich weinen würde, Hans Jochen? — Ein Lächeln, ihm unbewußt, verklärte sein junges, schmal und braun gewordenes Gesicht. — Die Schwester, — die Mutter . . . Monatelang lagen sie im Schützengraben, aber eine Mutter vergißt keinen Sohn, sie schrie und schloß so traulich, und noch eine andere tat das gleiche — zuweilen. Seine erblinden Finger drehten das Löffelchen. Dich hat sie im Munde gehabt, einst — Annemarie! — Drüber funkte der Feind seinen Abendlegen herüber, das tat er immer um diese Zeit. Ostheim hörte es nicht mehr. — Blonde Haare, wirtre, kranke, hatte sie gehabt. — Heut' meinten die drüber es aber gar zu arg, was fiel ihnen ein! Die letzte Granate hatte fast ihren Graben getroffen. — Sollte das etwa wieder Eröffnung des Höllekonzerths bedeuten? Vergessen waren mit einem Schlags süße Dinge aus friedlichen Zeiten, die junge Gestalt straffte sich — doch das Kommandowort erklang in wehem Lächeln — das wiederum der laute Ton der einschlagenden Granate erklang. —

Der Feind hatte sich eingeschossen, aber es half ihm nichts. Tagelang ging der Kampf um diesen Graben, vergebens, denn die Deutschen hielten ihn. Sie rächten die Opfer, die er gekostet, sie eroberten ein neues weiteres Stück feindlichen Landes. —

Tränenden Auges packte eine alte weidhoarige Mutter das kleine Kofferchen ihres Sohnes aus. In obem lag sein Testament. „Mein Jung“, schluchzte sie, „mein einziger Jung!“ — „Weinen und Klagen ziemt nicht um einen gefallenen deutschen Offizier“, las sie die Worte in ihres Sohnes deutscher Knabenhandschrift, und überwand die Tränen — ihm zulieb. Eins nach dem andern nahm sie sorgsam heraus, und die Tochter half ihr dabei. Sie kannten fast alles, nur das Kästchen mit dem Löffelchen war ihnen fremd. Doch die Schwester besann sich — Hans Jochen schrieb mal davon —, und nach einem Weilchen im flüchtigen Kom: „Och's mir, Mutter, als Andenken.“

So kam es, daß einer der silbernen kleinen Wiedermeyerlöffel geachtet und geehrt, von Frauenhänden sorgsam behütet, — der andere verschollen und verschüttet in feindlicher Erde ruht — und somit die wahre Geschichte der zwei kleinen silbernen Löffel zu Ende ist.

Modell-Gut
Ausstellung
Eröffnung
Montag
den 6. September
 Im Putz-Saal des 1. Stockes:
 Neue Berliner und Wiener
 Modelle, sowie Modelle
 eigener Werkstätten.



Theodor Althoff
 Leipzig, Petersstraße, Preußergasse, Neumarkt

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe von 1915. Dritte Kriegsanleihe.

Länger als Jahresfrist steht Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber in schwerem Kampfe, wie es in der Geschichte nicht seinesgleichen findet. Ungeheuer sind die Opfer an Gut und Blut, die der gewaltige Krieg fordert.

Ausgegeben werden fünfprozentige Schuldverschreibungen der Reichsanleihe. Der Zeichnungspreis beträgt 99%, bei Schuldbuchzeichnungen 98,80%.

Für die Zeichnungen ist in umfassendster Weise Sorge getragen. Sie werden bei dem Kantor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postfachkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseinrichtung entgegengenommen.

Wer zeichnen will, hat sich zunächst einen Zeichnungsschein zu beschaffen, der bei den vorgenannten Stellen, für die Zeichnungen bei der Post bei der betreffenden Postanstalt, erhältlich ist und nur der Ausfüllung bedarf.

Ueber das Geld braucht man zur Zeit der Zeichnung noch nicht sogleich zu verfügen, die Einzahlungen verteilen sich auf einen längeren Zeitraum. Die Zeichner können vom 30. September ab jederzeit voll bezahlen.

Table with 4 columns: Percentage of payment, Date of payment, and corresponding interest rate.

zu bezahlen. Nur wer bei der Post zeichnet, muß schon zum 18. Oktober d. J. Vollzahlung leisten. Im übrigen sind Teilzahlungen nach Bedürfnis zulässig, jedoch nur in runden, durch 100 teilbaren Beträgen.

Der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1916 fällig. Der Zinslauf beginnt also am 1. April 1916. Für die Zeit bis zum 1. April 1916 findet der Ausgleich zugunsten des Zeichners im Wege der Stückzinsberechnung statt.

Table with 4 columns: Description of payment, Amount, and interest rate.

Für die Einzahlungen ist nicht erforderlich, daß der Zeichner das Geld bar bereitstellen hat. Wer über ein Guthaben bei einer Sparkasse oder einer Bank verfügt, kann dieses für die Einzahlungen in Anspruch nehmen.

Wer Schuldbuchzeichnungen wählt, genießt neben einer Kursvorteilhaftigkeit von 20 Pfennig für je 100 Mark alle Vorteile des Schuldbuchs, die hauptsächlich darin bestehen, daß das Schuldbuch vor jedem Verlust durch Diebstahl, Feuer oder sonstigen Abhandenkommen der Schuldverschreibungen schützt.

Aus Vorstehendem ergibt sich, daß die Beteiligung an der Kriegsanleihe nach jeder Richtung auch den weniger bemittelten Volksschichten erleichtert ist. Die Anleihe stellt eine hochverzinsliche und unbedingt sichere Anlage dar.

Busen-Nährpulver Cedro. Einziges auf wissenschaftlicher Grundlage zusammengesetztes Nähr- und Kräftigungspulver zur Erzielung voller Blüte und schöner Körperformen.

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig. M. Spreer, Patentanwalt, Leipzig, Grimmaischer Steinweg 28, I. Wohlschmeckende Spelsekartoffeln.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekbank. Die am 1. Oktober 1915 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefverdenschein vom 15. September d. J.

Junker & Ruh Gaskocher u. Herde. Absolut geringster Gasverbrauch. Das sparsamste System. Die Verkaufsstellen: E. F. Barthel Neht.

Geätzte Schilder. in Zink, für alle Branchen, liefert in bester Ausführung Müller & Co., Leipzig, Wiesenstr. 29.

Stempel-Kopsch im Altan Rathaus, Leipzig. Feuerst. 207. Eisen- u. Metallarbeiten.

Deutzer Motoren. 8-15 P.S. Leistung, für billige mittelschwere Treibtriebe umgebaut. Vorwärml. v. Auspuff geheizt.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger). Versicherungsbestand Ende 1914: Eine Milliarde und Hundert Millionen Mark.

Sächsische Bank zu Dresden in Dresden. Wir übernehmen bei unserer Hauptstelle in Dresden, Schloss-Strasse 7, Erdgeschoss, Wertpapiere in sichere Verwahrung und vollständige Verwaltung.

Sohlenleder-Ersatz, sehr haltbar und langlebig in der Verarbeitung, liefert billigst: Deutsche Gummwaren-Industrie, Düsseldorf 109, Herberstraße 48.

Leipziger Adressenblatt. Erscheint wöchentlich zweimal. Pro Zeile 30 Pfennige netto. Verzeichnis empfehlenswerter Firmen und Institute in Groß-Leipzig.

Advertisement for various services and products including: Abschriften und Vervielfältigungen, Bücher und Musikalien, Mineralwasser-Gross, etc.

Die Ullstein-Schnittmuster für diesen Herbst sind erschienen! 2000 Modelle



A. Hochmitgekleid aus kleinem Stoff mit weitem Koll., Rosenrüschen und weissem Einfas.
Schnittmuster 26766, fertig zugeschnitten, in Größe I, II, III erhältlich.

Abonnenten der Zeitschriften „Die Modenwelt“, „Das Blatt gehört der Hausfrau“, „Die Praktische Berlinerin“, „Die Dame“ bezahlen für jedes Schnittmuster nur 20 Pfg. statt 40 bzw. 60 Pfg. — Abonnements werden am Schnittmuster-Verkaufstand vermittelt.

Grosses Lager von Ullstein-Schnittmustern stets vorrätig bei

C. Straßenanzug aus kunststoffem, gerautem Stoff mit hohem, mit Seide belegtem Kragen.
Schnittmuster 26736, fertig zugeschnitten, in Größe I, II, III erhältlich.



zu C

Theodor Althoff, Leipzig

LOSE 4. Klasse 167. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung 8. und 9. Sept. c.
1/2 200.—, 1/4 100.—, 1/8 40.—, 1/16 20.— Mk.
Für alle 5 Klassen gültige Voll-Lose
Ganze 250.—, Halbe 125.—, Fünftel 50.—, Zehntel 25.— Mk.
empfehlen und versendet, auch durch die Feldpost, die seit 1861 bestehende Kollektion von
Heinr. Schäfer, Leipzig, Petersstrasse Nr. 33.

Für unsere Feldgrauen!
Dolchmesser,
Taschenmesser,
Pistolen und Revolver,
elektrische Taschenlampen
empfehlen billigst
P. Hoppe, L.-Lind., Josefstr. 1a.

Patent-Ingenieurbüro Paul Hanschke, Leipzig.
König-Alb.-Haus, Markt 9
Eing. Barfuß, Papr. 7064.
Auskünfte kostenlos.

Desinfektions-, Ungeziefer-Vernichtungs-Anstalt.
Wanssen, vom Ungeziefer, jed. Art vernichtet, ant. Garant. mit neu. u. reinl. Verfa. h. Gegenw. h. gebr. Schong. d. Möbel u. Tap. J. Hahn, Substr. A.T. 1768. Eig. Räume 3. Desinfekt. u. gründl. Entf. u. Unge. u. Krankh. L. einj. Möbel, Kleid. u. Abonnement u. Anwesen. bill. Abgabe u. Mittel geg. Unge. Versand: Desinf.-App. u. Präp. („Hahnlon“ gef. gef.) Grat.-Prof.

Hüte
zum Umpressen und Färben nach Wiener Art
nur neueste Formen, jetzt 2.50 bis 3.50
Modehaus für Damenhüte
Ecke Markt und Katharinenstrasse
B. Hirsch-Schneider. Tel. 20333.

Elektrische Militärlampen
mit Scheinwerfer.
Sechsstunden-Batterien mit Osrambirne:
mit den neuesten Verbesserungen in größter Auswahl
Taschenlampen mit Osrambirne:
zu Mk. 1.00, 1.50, 2.00 usw.
Lanten-Feuerzeuge zu 20, 50 und 75 Pfg.
D. H. Meber, Markt 11.
Preislisten kostenlos.

Möbel
Brautausstattungen
direkt aus der Möbelabrik von
Müller & Rentsch in Eisenburg
in gediegener Ausführung billig. Beschäftigung des großen Lagers erdolen. Transport und Aufstellung frei.

Wasserstüchtige!
Nur Hydrophil, amtlich giftfrei bekundet, bringt garantiert schmerzlose Entleerung. Anschwellungen an Unter- u. Obersehenkel schwinden, Atem wird leichter, Herz ruhig, Druck im Magen verliert sich. Orig.-Flasche mit Anweisung, à 4.75 — wird auf Bestellung zugesandt. Hol.-Apothek, Hauptstraße 9.

Für meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Metallwarenfabrik kann ich noch Arbeit für folgende Abteilungen übernehmen:
Klemmerei für 50 Klemmer,
Drückerei bis 120 cm Durchm.,
Stanzerei mit Fraktions- u. Zylinder-Pressen bis 65.000 kg Druck,
Schleiferei für 12 Schleifer,
Galvanische Werkstatt,
Lackerei (Spritzverfahren),
Schweißanlage.
Metallwaren- und Ornamentenfabrik
Clemens Humann, Leipzig-K., Wilmannsstr. 29.

Aufgebot.
Die von uns unterm 16. Februar 1906 ausgefertigte Lebensversicherung-Police Nr. 152228 lautend über Mk. 10.000,00 auf das Leben des Kaufmanns Herrn David Biedermann in Leipzig, geboren am 25. September 1871, ist dem Versicherten abhanden gekommen.
Der gegenwärtige Inhaber vorgegebener Police wird aufgefordert, sich binnen spätestens 6 Monaten bei uns zu melden, widrigenfalls die Police für kraftlos erklärt und dem Versicherten eine neue Ausfertigung erteilt wird.
Berlin, den 30. August 1915.
Victoria zu Berlin
Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.
P. Thon, Dr. Ueich,
Generaldirektor. Generaldirektor.

kauft man billigst direkt von der
Seifen Seifenfabrik Georg Klinger
Hoflieferant, Leipzig
Petersstr. 48. Tel. 13480. Sternwartenstr. 15/21.
Lieferung für Leipzig frei Haus. Bei Bahna Fracht-Telervorgut.

Zeitungsausschnitte
liefert **Original** über jedes Gebiet für
Gelehrte, Künstler, Schriftsteller, Fachzeit-
schriften, Finanziers, Grossindustrielle,
Behörden etc. etc. das bestorganisierte
Bureau **fort** nach Erscheinen
KLOSE & SEIDEL, Bureau für
Zeitungs- u. Ausschnitte
BERLIN NO. 43, Georgenkirchplatz 21.
Prospekte gratis Erste Referenzen!

Aus dem Arbeitsleben deutscher Schipper im Osten

K.F. Vasingh, als das Haupt der „reiferen Jugend“ zu den Kameradschaften...

Über der Schipper läßt drum den Mut nicht sinken. Bei ihm heißt es: Erbelten, schaffen und wieder schaffen.

Doch das ist noch gewöhnliche Arbeit. Des Schippers wartet manch schweres Werk. Unter brennender Sonne und bei laufendem Schweiß...

Die armen Leuten sinken mit wachsendem Willen in die Arde. Einer spricht Englisch (man findet das häufig unter der litauischen Bevölkerung)...

Ehrentafel

24 Stunden hinter dem feindlichen Schützengraben

(z.) Ein Beispiel von Selbstverleugung und Unerschrockenheit gab der Maschinist...

Stellung befindliches Granatloch, um sich zu verbergen. Ohne einen Hissen...

Wiedereroberung des Schützengrabens

Der Soldat Georgi aus Wilkau, Amtsh. Juidan, von der 11. Komp. Rgl. Schz. Inf.-Regt. Nr. 134...

Erscheinungen des Sternhimmels im September

Die Sonne erreicht im September einen ihrer vier Kardinalpunkte: die Herbst-Tag- und Nachtgleiche.

Am 1. September fallen wahre Sonnenzeit und mittlere Zeit zusammen. Die Zeitgleichung ist dann Null...

Die Erde beschleunigt ihre Geschwindigkeit bis Ende des Jahres und nähert sich der Sonne im September um 1.668.000 Kilometer.

Die in Monatsabstände auftretenden hellen Sterne sind am 4. September der Planet Mars und der Planet Saturn.

Doch er am 10. September nahe über Saturn hinwegzieht. Er ist erwünscht.

Von den Erscheinungen der vier hellen Jupitermonde sind zu beobachten am 1. September eine Verfinsternung des 1. Mondes...

Saturn steht im Sternbilde der Zwillinge rechts unter Koffor und Pollux.

Das weitgestreckte, glänzende Lichtband des Ringplaneten ist mit der Scheibe gegen die Erde gewendet.

Uranus im Wilde des Steinbocks bleibt anfangs bis früh 3 Uhr 3 Minuten...

Der Sternhimmel entfaltet sich in den klaren kühlen Septembernächten zu großer Schönheit.



Advertisement for 'Warenhaus W. W. & Co. Brüder' featuring a large stylized logo and text about a sale starting on Sunday, August 29th.

Ziehung 4. Klasse 187. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie 8. u. 9. September Lose zu Planpreisen empfiehlt und versendet die Kollektion von Louis Lösche Katharinenstrasse 14 und Windmühlenstrasse 1-5.

Unterricht



Unterricht
in
Schönschreiben,
Buchführung
(einfache, doppelte
und amerikanische)
Korrespondenz,
Stenographie,
Maschinenschreiben
usw.
erhalten Damen
und Herren in
Lindermanns
Handels-Kurse
Leipzig,
Promenadenstrasse 26.
Anmeldungen zu jeder
Tageszeit.

Junges Mädchen
erhält gründl. kaufmännische
Ausbildung geg. Uebernahme
leichter Büroarbeiten.
Möhring's
Unterrichts-Anstalt, Brühl 23.

Möhring's Unterrichtsanstalt
Tel. 15513 Pension Brühl 23
Einfährigen-Kurse
Tageskurse **Abendkurse**
Maturitäts-Kurse
Vorbereitung für alle Klassen höherer Schulen.
Seit August v. J. bestanden 28 Schüler.

Prof. Glaesersche Handelsschule
Inh. Dr. Froneberg, Dr. Domack u. Pinter
Thomasring 3, Erdg., I. u. II. — links neben Café Merkur —
Gegründet 1874. Fernsprecher 13427.
Vorbereitungsanstalt
für
Einfährige
Tages- und Abendkurse.
Beginn neuer Kurse am 4. Oktober.
Prospekt.

Möhring's Unterrichtsanstalt
Brühl 23. Fernspr. 15513.
Sonderkursus für junge Mädchen.
Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Vornehmer Lebensberuf für Damen
Dr. Ende's Chemische Lehranstalt, Leipzig, Emilienstrasse.
Erfolgr. Ausbild. in Chemie, Bakteriologie u. Röntgenologie,
erprobt d. langj. Vorbereitungs-Kurse zu den Univers.-Prüfungen.
Stets sofort gute Anstellung. Prosp. L. T. frei.

Akademisches Lehr-Institut für Damenschneiderei
Neumarkt 1. Gründliche, sachgemäße und erfolgreichere Aus-
bildung in der modern-praktischen Damenschneiderei, nach be-
währter, leichtfaßl. Methode. — Schnittzeichnen. — Prosp. gratis.



Deutsche Schneider-Lehranstalt
Leipzig, Petersstr. 10.
Garant. Ausbildung, Wäsche,
Direktions-Schneid. Neue
Tages- u. Abendk. beg. am
15. Sept. Dir. Budde.

Klavierunterricht.
Langjährl. erf. Lehrerin, Schüler.
des Herrn Prof. Dr. Reinecke,
empf. ich hierdurch warm auf
Grund vorzögl. Jeugn. u. pers.
Kenntnis. Daffner Schmidt,
Schornhorststraße 21, II.



Kochschule
Thomasing 18/19a. Fernspr. 15513.
Unterrichtsanstalt für
Aussch. Koch- u. Hauswirtschaftslehre
in ein. wöchl. Kurse, wöchl. Schö-
nheitslehre, Schneidlehre,
Deutsch, Engl., Franz., Stenographie,
Maschinenschreiben.
50 Schreibmaschinen.
Max verl. sonst. Anst. a. Prop. A.

Institut Boltz Einj., Fähr.,
Hilmanen i. Thür. Prosp. frei.
Engl. Unterricht wird erteilt
Ehrenkonditionstraße 35, III.
Lateinunterricht erf. Dr. D.
Offerten Seemannstraße 5a.

Englisch. Unterricht
von Fräulein Gertrud Angew. m.
Preis u. G. 29 Gpp. d. Leipz. Tagbl.

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Prof. Heppel.

Praktisch! Zeitsparend!
Für unsere Krieger!
Gummierter Überzieher mit
ausgehender Klappe für den Reiter.
5: 9 cm. 50 St. 1.50. Rubens
u. schmalgr. Korte, 50 St. 1.50
Reißposten mit voller Klappe bei
Krieger als Überzieher, 50 St. 1.50.
Überzieher mit 25. Gr. 3. 1.50.
Dortler Str. 7. General 12315.

Fast Ohne Preiserhöhung!
Kaufen Sie direkt in der Fabrik
Militär-Trikot-Wäsche,
Militär-Socken,
ohne Naht gestriekt,
à Paar 35, 55, 85, 110, 150
Militär-Westen,
2000 Pfund
Strickwolle,
graumeliert und feldgrau,
3- und 4sch.
Pfund 4.75 5.00
G. Theodor Müller,
Inh. Rudolf Theodor Müller
Strumpf- u. Trikotagen-Fabrik
Windmühlenstr. 43
und Petersstrasse 9.

Große Posten von Resten u. Coupons in eleganten Schwarzen Stoffen
Trotz Teuerung noch zu alten Preisen.
Sidonienstrasse 40
Spezialhaus f. Kleiderstoffe.

H. See
per Pfd. 3.25 Mt.
Raffe,
Schlagbäcker 1, III.
la Gelbe Zwiebeln
1 Zentner 15 Mark.
Carl Teubner, Halle,
Al. Klausstraße 2.
Gute Speisekartoffeln
in ganzen u. halben Ladungen
sowie im einzelnen off. bei it-
reeller Beding. 3. bill. Tages-
preis. Ernst Schubert, Kar-
toffelgroßhandl., L. Plagwitz,
Klingenttr. 1-5. Tel. 10751.

Nervenleiden
Rheuma, Nict, Herz-, Lungen-,
Nagen- und Beinleiden zc.
behandelt mit bestem Erfolg
G. Blecher, Straße 56, I.
Sprechzeit 9-12 u. 4-8 Uhr.

Harnröhrenleiden
Dr. med. Klefner's
Still-Union
(*) proteini argenti mit
Kautschukmasse)
stark bei Harnröhren-
leiden anzuwenden, erstl.
begutachtet.
Viele Dankeschreiben.
— Preis 6.50 Mark. —
A. H. Jaake, Pharm. Fabrik
Hannover, in Leipzig,
Bügel-Apothek, Markt.

Pa. Speisekartoffeln
officiert in Ladungen und ein-
zelnen Posten **sehr billig**
Oscar Winkler
Kartoffel-Groß-Geschäft,
Reichenbain, Str. 18b. Tel. 10929
Telegr.-Adr.: Kartoffel-Haus.

Kostüm-Stoffe
Kammgarne
Damen-Tuche
Trotz Teuerung noch zu alten Preisen
Sidonienstrasse 40,
Spezialhaus für Kleiderstoffe.

Lebermöbel werden aufge-
stellt, nachgezogen, Robettl. u. un-
gearb. S. Kranje, Gewandg. 4, I.

Frauen
sowie alle Kranke erhalten Nat.
sämliche Artikel zur Wochen-
und Krankenpflege, Vorfall-
Leib- u. Monatsbinden, Lee-
krütter zur Kur und Wobe-
zwecken durch
Frau M. Fiebig,
Leipzig, Bismarckstr. 106, I.



Frauen
nehmen bei monatlichen
Störungen
meine er-
probte Mitt.
Pulver 3.50
Tropf. 4.50
u. 6.50, dazu
Lee 1.50 u. 2.00. Garant. unerschäd-
lich. Versand überall hin. Katalog
über alle Gummimwaren und
Frauenbedarfs-Artikel gegen
20 & in Marken.
Versand Cosmetica,
Leipzig, Arndtstraße 37.

Amtliche Nachrichten aus grosser Zeit
Originalausgaben der W.C.B.-Kriegs-Telegramme
von Wolff's Telegraphischem Büro.

Durch besondere Vereinbarungen ist es uns gelungen, den **Alleinvertrieb** der Originalausgaben der amtlichen Depeschen des Wolff'schen Telegraphischen Büros

für die Kreishauptmannschaft Leipzig zu erlangen. Für jeden, der diese große Zeit miterlebt, wird es ein Bedürfnis sein, etwas von den in schneller Folge sich überflutenden Ereignissen festzuhalten, um in späteren Tagen alles noch einmal durchleben zu können, was uns jetzt täglich bewegt, und kommenden Generationen ein Werk zu hinterlassen, das aus der Zeit heraus geboren wurde und in ganz anderer Form als irgendein nachträglich verfaßtes Geschichtswerk in jeder Zeile den Stempel unmittelbaren Erlebens trägt.

Dazu ist die Sammlung der amtlichen Depeschen des Wolff'schen Telegraphischen Büros so geeignet wie keine andere. Eine vollständige Zeitung zu sammeln wird, so empfehlenswert das an sich ist, den meisten aus Platzmangel unmöglich sein; und die Extrablätter der Zeitungen, die in ihrem Erscheinen ja von der zufälligen Zeit des Bekanntwerdens der Nachrichten abhängig sind, geben nur einen unvollständigen Ueberblick über die Gesamtheit der Ereignisse. Wolff's amtliche Depeschen dagegen, die wir auf dem Wolff'schen Originalpapier in der Original-Ausgabe liefern und denen deshalb für später eine hohe Bedeutung als Sammlung von urkundlichem Charakter beikommt, die zweifellos wie die Originaldepeschen von 1870/71, die jetzt je nach der Erhaltung bis zu 100 Mark bezahlt werden — später im Werte erheblich steigen werden, bringen lückenlos das gesamte amtliche Material über den Krieg und stellen so die vollkommenste Art einer fortlaufenden Kriegschronik dar. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises, daß diese Sammlung eines der schönsten Erinnerungsgeschenke für alle bildet, die als Krieger im Felde standen.

Der Preis beträgt für sämtliche Depeschen nur 1 Mark monatlich; vom 1. August bis 2. Juni erschienen insgesamt 1058 Blatt mit etwa 10 000 Depeschen.



Hierdurch bestelle ich bei der Expedition des Leipziger Tageblattes, Leipzig, Johannisgasse 8
Amtliche Nachrichten aus grosser Zeit
Originalausgaben der W.C.B.-Kriegs-Telegramme
von Wolff's Telegraphischem Büro

und zwar je: 1) Mappe: „Amtliche Nachrichten“ zum Preise von M. 1.25, 3.—, 5.—, 10.—
1) Nach-Abonnement der bereits erschienenen Telegramme vom August an pro Monat M. 1.—
1) Abonnement der bis zum Schluß des Krieges erscheinenden Telegramme pro Monat M. 1.—

Zu den Depeschen werden vornehm ausgestattete Sammelmappen geliefert, und zwar:
in echtem Leder, grün, Titel in echter Goldprägung zu 10 M.
in braunem imitierten Leder zu 5 M.
in Halbfranz mit zweifarbiger Aufprägung.
Klappen mit Karton verstärkt zu 3 M.
in Halbleinen mit dreifarbiger Prägung . . zu 1,25 M.
Die Mappen werden auf Wunsch vorgelegt und liegen ebenso in unserer Expedition zur Ansicht aus. Wir bitten, den nebenstehenden Bestellzettel auszuschnneiden und aus-
gefüllt an die

Expedition des Leipziger
Cageblattes, Johannisgasse 8,
einzufenden.